



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend Frankfurt am Main

EVANGELISCHER Verein für
**JUGEND
SOZIAL
ARBEIT**
in FRANKFURT am Main e.V.



JAHRESBERICHT 2016



Jugendliche feuern Teilnehmende bei einem Tanzwettbewerb im Jugendhaus Frankfurter Berg an.



Inhalt

 Grußworte	3
 Arbeitsbereich Beratung und Therapie	6
 Arbeitsbereich Bildung	11
 Arbeitsbereich Jugendhilfe	16
 Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit	21
 Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit	26
 Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule	31
 Arbeitsbereich Berufliche Qualifizierung und Ausbildung	37
 Organigramm	42
 Finanzen	44
 Unsere Standorte in Frankfurt am Main	46
 Adressen	48

Grußworte



Unsere Stadt Frankfurt am Main wächst und das nicht nur wegen der Geflüchteten, die im vergangenen Jahr zu uns kamen. Die Rhein-Main-Metropole zieht viele Menschen an. Mit dem Wachstum verbunden sind zahlreiche Herausforderungen,

die wir als Evangelische Kirche angenommen haben. Wir entwickeln darum unsere Arbeit weiter, lassen Neues entstehen und tragen so zum friedlichen Miteinander in unserer Stadt bei.

Der Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend und der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit haben daran mitgearbeitet, der im Vorjahr propagierten „Willkommenskultur“ für Geflüchtete tragfähige und dauerhafte Strukturen sozialer Unterstützung folgen zu lassen. Hier konnten wir auf hilfreiche Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte zurückgreifen, denn Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete zählen bereits seit den 1960er Jahren zu den Zielgruppen evangelischer Arbeit in Frankfurt. Diese bietet beispielsweise Beratung für Geflüchtete, Sprachkurse, Orte der Begegnung und Angebote zur Qualifizierung und Ausbildung auf hohem Niveau. Doch bei allen Neuerungen sind die Einrichtungen

des Fachbereichs auch in bewährter Weise für alle Menschen in unserer Stadt da.

Die Beratungs-, Bildungs- und Jugendeinrichtungen stärken mit ihrer Arbeit das Miteinander und wirken sozialer Ungleichheit entgegen. Die gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen in Frankfurt ist der Evangelischen Kirche ein wichtiges Anliegen. Denn gleiche Chancen für alle Menschen stärken die demokratische Kultur und die Solidarität in unserer Stadtgesellschaft.

Eine zentrale Rolle spielen dabei unsere hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich mit Überzeugung und einer von Mitmenschlichkeit geprägten inneren Haltung für das Miteinander in unserer Stadt einsetzen. Sie wollen gemeinsam etwas Positives in Frankfurt bewegen. Dafür sind wir sehr dankbar!

Ihr

Stadtdekan Dr. Achim Knecht
Vorstandsvorsitzender des
Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren!



Für das Jahr 2016 legen wir erstmals einen gemeinsamen Jahresbericht für den Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend im Evangelischen Regionalverband Frankfurt und den Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. vor.



Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit wurde 1980 als Tochterunternehmen der Evangelischen Kirche in Frankfurt gegründet, nachdem deutlich wurde, dass eine strukturelle Jugendarbeitslosigkeit auch in Frankfurter Stadtteilen

mit sozialen Problemlagen die Integration insbesondere von jungen Migranten und Jugendlichen aus bildungsfernen Milieus erschwert. Die Evangelische Kirche wollte mit dem Aufbau sozialpädagogischer Arbeit und einer sozialen Infrastruktur in neuen Stadtteilen und Quartieren des Ankommens von Migrantenfamilien einen Beitrag zur Integration und gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen leisten. So entstanden aus kirchlicher Projektarbeit heraus als erste Einrichtungen das Kinderhaus und das Ju-

gendhaus am Bügel sowie das Jugendhaus Frankfurter Berg.

In unserer Beratungs- und Bildungsarbeit des Jahres 2016 wurde deutlich, dass eine nachhaltige gesellschaftliche Integration von Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten eine enorme Herausforderung gerade für die sozialpädagogische Arbeit sowohl im konzeptionellen Bereich als auch im Aufbau notwendiger institutioneller Förderungsmaßnahmen und Bildungseinrichtungen darstellt. Ist von den Frankfurter Kindern heute schon jedes vierte Kind von Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung betroffen, kommen mit den zu über 70 Prozent jungen und männlichen Geflüchteten enorme zusätzliche Herausforderungen der sprachlichen und allgemeinen kulturellen Bildung sowie der Integration in den hiesigen Arbeitsmarkt auf die Stadt zu. Auch bei diesen neuen Herausforderungen möchten wir als Evangelische Kirche einen verantwortlichen Beitrag leisten.

Die verstärkten Herausforderungen der Beratungs- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen liegen in einer abgestimmten und kooperativen Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfs- und Bildungsangebote. Dabei orientierten wir uns bei dieser Vernetzungsarbeit an dem Leitbild einer individuellen und ganzheitlichen Förderung der jungen Menschen. So wurden neue Kooperationen zwischen stationären Jugendhilfeein-

richtungen und sozialpädagogischer Betreuung in der Schule, zwischen psychologischer Beratung und offenen Jugendhäusern, Sportvereinen und Kirchengemeinden im Stadtteil begründet. Nur die Bereitschaft aller Fachkräfte zur fachfeldübergreifenden Zusammenarbeit wird den Notwendigkeiten inklusiven Arbeitens gerecht.

Durch den Jahresbericht 2016 möchten wir Ihnen als Zuschussgebern und Kooperationspartnerinnen, als

Kirchenmitgliedern und Synodalen, als Spendern und Förderinnen, als Klienten und als Zielgruppen unserer Arbeit in Frankfurt am Main einige Einblicke und einen Gesamtüberblick über unsere Arbeit geben. Wir hoffen, Sie mit dem Bericht anzusprechen und freuen uns über positive und kritische Rückmeldungen.

All denjenigen, die unsere Arbeit des Jahres 2016 mit getragen, unterstützt und begleitet haben, möchten wir herzlich danken!

Frankfurt am Main im Mai 2017

Pfarrer Jürgen Mattis
Leiter des Fachbereich I im Evangelischen Regionalverband
und Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Vereins
für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

Miriam Walter
Geschäftsführerin des Evangelischen Vereins
für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Professionelle Hilfe in Krisensituationen



**Evangelisches Zentrum für Beratung
und Therapie am Weißen Stein**

Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
Mentorenprogramm SOCIUS

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung,
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Wolfgangstraße
Evangelische Suchtberatung Höchst
Café Alte Backstube

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße
Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt-Höchst
Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord

**6.000 Klientinnen und Klienten jährlich
aus 54 Nationen mit durchschnittlich
5 Beratungskontakten**

Bei Problemen und Konflikten in der Familie kann ein Beratungsgespräch neue Lösungsstrategien aufzeigen



Für viele Geflüchtete ist die Begleitung durch eine Mentorin oder einen Mentor von „SOCIUS“ der erste intensivere persönliche Kontakt in Deutschland

Seit über 55 Jahren beraten wir Menschen in Krisen, Konflikt- und Übergangssituationen. Der Bedarf an Beratung und Unterstützung steigt in einer immer komplexer werdenden Welt mit ständig neuen Anforderungen an den Einzelnen. Allein im Jahr 2016 wurden in Frankfurt mehr als 6.000 Menschen in unseren Beratungseinrichtungen beraten, im Durchschnitt mit einer Intensität von fünf Beratungssitzungen.

Die Beratungsangebote in unseren beiden Beratungszentren in Eschersheim und Höchst reichen von der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung über die Paar- und Lebensberatung, die Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge bis hin zur Beratung und Therapie für Flüchtlinge. Darüber hinaus berät die Evangelische Suchtberatung an zwei Standorten Ratsuchende bei Suchtfragen. Im Täter-Opfer-Ausgleich werden Menschen an drei Standorten bei einer zivilen Konfliktbewältigung unterstützt.



In der Arbeit mit Familien und Kindern wird häufig das Familienbrett benutzt. Mit dem Verfahren kann die eigene Rolle im Familiensystem verdeutlicht werden, es können Wünsche nach Veränderung visualisiert werden oder eine Rollenklärung angestoßen werden.

Unser Angebot passen wir stets an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse an. So gibt es inzwischen zum Beispiel ein präventives Beratungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Glücksspielsucht oder spezielle Gruppenangebote für Kinder aus Trennungsfamilien. Neben den Beratungsangeboten gehören Gesprächsgruppen, Gruppentherapien, Workshops, Reha-Maßnahmen und Selbsthilfegruppen zu unserem ganzheitlichen Ansatz. Außerdem bieten wir

“

Familienberatung bedeutet für uns, gemeinsam mit den Ratsuchenden individuelle, kreative und maßgeschneiderte Lösungen für das Familiensystem und dessen aktuelle Herausforderungen zu erarbeiten.

Barbara Evangelou, Leiterin der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung im Evangelischen Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein

“

mobile Beratungsangebote zum Beispiel für psychisch kranke Flüchtlinge im Transitbereich des Flughafens, Erziehungssprechstunden in Evangelischen Familienzentren und **online-Beratung** für Jugendliche und Eltern an. Im Rahmen unseres Mentorenprojekts „SOCIUS“ vermitteln wir außerdem speziell ausgebildete ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die Migranten und Flüchtlinge im Alltag unterstützen. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Professionen und Fachdiensten unter einem Dach. So können wir unsere Klientinnen und Klienten multiprofessionell und fachdienstübergreifend beraten.



In den Beratungszentren arbeiten verschiedene Professionen Hand in Hand – hier die Sozialberaterin Farah Haidari mit der Koordinatorin des Mentorenprogramms „SOCIUS“ Olivia Reckmann und der Psychologin Teresa Abdelrahman

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit bildete 2016 erneut die **Beratung und Therapie von Flüchtlingen**. Es kommen Menschen zu uns, die aufgrund von Bürgerkrieg und Gewaltverhältnissen ihre Herkunftsregion verlassen mussten und unter extremen Gefahren und schwersten Lebensbedingungen zum Teil über Jahre hinweg auf der Flucht waren. Viele haben sowohl in den Herkunftsländern als auch auf der Flucht wiederholt schwerste Gewalterfahrungen gemacht. Eine schwere Belastung stellt der oft unsichere oder gänzlich ungeklärte Aufenthaltsstatus dar. Die sich häufig ändernden Gesetzeslagen erschweren den Zugang zu Integrationsmaßnahmen und auch die therapeutische Versorgung. Bei vielen führt dies zu behandlungsbedürftigen posttraumatischen und depressiven Erkrankungen.

Darüber hinaus beraten wir Flüchtlinge und Migranten bei sozialrechtlichen Fragen wie beispielsweise der Beantragung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeld oder Kindergeld, unterstützen bei der Wohnungssuche oder bei der Familienzusammenführung und bieten eine freie Rückkehrberatung.

Im Rahmen der **Asylverfahrensberatung** unterstützen wir Menschen im Asylverfahren, zum Teil auch zusammen mit Anwälten, bei ihrem Verfahren. Dabei zeigte sich im Erfolgsfall zumeist eine positive Transferwirkung auf die allgemeine psychosoziale Situation der Betroffenen. 2016 stieg die Zahl derjenigen, die im Rahmen der Rückkehrberatung Unterstützung bei der freiwilligen Rückkehr in ihr Herkunftsland suchten. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl weiterhin steigen wird.



Einblick in unsere Arbeit

Psychoedukative Gruppen für geflüchtete Frauen

„Die Gruppe hilft mir, mich von schlechten Gefühlen und Gedanken zu befreien“

Viele Geflüchtete leiden unter **Traumafolgestörungen** als Reaktion auf belastende Erlebnisse in den Heimatländern, auf der Flucht und auch hier in Deutschland. Hinzu kommen häufig aktuelle Belastungen wie eine unsichere Aufenthaltsperspektive, die Sorge um Angehörige oder eine problematische Wohnsituation, zum Beispiel in Gemeinschaftsunterkünften. Damit Betroffene mit den Traumafolgestörungen besser umgehen können, bietet der Fachdienst „Beratung und Therapie für Flüchtlinge“ im Beratungszentrum am Weißen Stein regelmäßig psychoedukative Gruppen an. 2016 startete eine Gruppe speziell für Frauen aus Afghanistan.

Viele der afghanischen Frauen, die ins Beratungszentrum kommen, leiden unter Alpträumen, Kopfschmerzen und Konzentrationsproblemen und haben sich sehr zurückgezogen. Einige wurden als Jugendliche zwangsverheiratet, waren massiver sexualisierter Gewalt ausgesetzt und hatten keinerlei Zugang zu Bildung. Hinzu kam die tägliche Bedrohung durch die Taliban. Nach einem Erstgespräch und einer ersten diagnostischen Einschätzung der Klientinnen nehmen einige der Frauen an der **psychoedukativen Gruppe** teil. Die Gruppe trifft sich ein Mal wöchentlich ein halbes Jahr lang mit einer Psychologin und einer Sprachmittlerin. In Gesprächen können sich die Teilnehmerinnen über ihre Erfahrungen austauschen, was sehr entlastend wirken kann.



Kleine Hilfsmittel helfen den Frauen, sich im Alltag besser zu entspannen, sich zu beruhigen oder Mut zu fassen

Die Frauen sollen in der Gruppe lernen, ihre psychische Erkrankung besser zu verstehen und einordnen zu können. Wichtig ist, dass sie verstehen, dass die Symptome normale Reaktionen ihres Körpers auf die schlimmen Erlebnisse, die sie machen mussten, sind. In der Gruppe erarbeiten sie dann gemeinsam Strategien, die ihnen helfen können, im Alltag besser mit den Beschwerden umzugehen. So erlernen die Frauen zum Beispiel **Techniken**, mit denen sie sich im Hier und Jetzt verankern können, da sie häufig mit ihren Gedanken bei belastenden Erlebnissen aus der Vergangenheit sind. Mit Hilfe von Symbolen, beispielsweise einem schönen Stein, den die Frauen immer bei sich tragen und mit dem sie positive Gefühle und Erlebnisse aus der Gruppe verbinden, soll eine Übertragung in den Alltag ermöglicht werden. Bei besonders schwierigen Situationen kann dieser **Kraft spenden und beruhigen**. „Manche Frauen nehmen sich einen Stein mit in die Asylanhörung. Das gibt ihnen Mut, ihre Geschichte zu erzählen und beruhigt sie“, berichtet Diplom-Psychologin Luise Sievers, die die Gruppe leitet.

Im kreativtherapeutischen Teil der Gruppe können die Frauen Entspannungsverfahren kennenlernen und gemeinsam tanzen – hierzu bringen sie auch selbst Musik mit, die sie beruhigt oder mit der sie schöne Erlebnisse verbinden. So können sie wieder **positive Gefühle** wie Freude und Spaß erleben, das Bewusstsein für ihren Körper verbessern und lernen, besser mit dem Wiedererleben traumatischer Situationen und Flashbacks umzugehen. In Rollenspielen können sie üben, Ängste in Alltagssituationen zu überwinden und sich selbst abzugrenzen. Sie üben zum Beispiel, wie sie bei einer Behörde ein Anliegen vortragen können, aber auch, wie man den Mut fasst, sich im Deutschkurs zu melden und

etwas vor der Klasse zu sagen. „Die Gruppe hilft mir, mich von schlechten Gefühlen und Gedanken zu befreien. Es tut mir gut, dass mir jemand zuhört und mich ernst nimmt. Bevor ich in der Gruppe war, hatte ich das Gefühl, dass ich mich selbst verloren habe. Die Gruppe hilft mir, wieder an mich zu glauben und mich wieder zu finden“, erzählt Teilnehmerin Elham A.

Die Erfahrung zeigt, dass die Teilnehmerinnen sehr motiviert und fähig sind, das Gelernte im Alltag anzuwenden. Neben der praktischen Unterstützung ist es für sie hilfreich, zu erleben, dass sie sich selbst helfen können. Das Gefühl, die Beschwerden selbst lindern zu können, lässt sie Hoffnung schöpfen. „Einige Frauen vernetzen sich auch in der Gruppe und verabreden sich zum Beispiel zum Schwimmbadbesuch. Das ist toll zu beobachten, wenn sie wieder Spaß am Leben finden und sich gegenseitig **motivieren**“, so Therapeutin Sievers.



„Die Gruppe hilft mir, mich von schlechten Gefühlen und Gedanken zu befreien.“ – in der psychoedukativen Gruppe lernen Frauen, wieder Freude und Spaß zu erleben

Arbeitsbereich Bildung

Diskussion, Austausch, Vernetzung – Ermöglichung lebensbegleitenden Lernens



Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
Evangelisches Familienzentrum Höchst
Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
Evangelisches Familienzentrum Sachsenhausen
Evangelisches Familienzentrum Weißer Stein
Kinder- und Familienzentrum Am Bügel
Kinder- und Familienzentrum Goldstein
Kinder- und Familienzentrum Griesheim
Kinder- und Familienzentrum Riederwald

EVA – Evangelisches Frauenbegegnungszentrum

Frauenarbeit Frankfurter Berg

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Evangelische Erwachsenenbildung Frankfurt am Main
Evangelische Seniorenarbeit Frankfurt am Main
Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

Frankfurter Haus, Spiekeroog

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. (gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie Frankfurt

Integrative Schule Frankfurt gGmbH

(gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde)

**48.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jährlich bei
1.400 Kursangeboten, Reisen, Veranstaltungen**

Beim Workshop „beSTIMME dich selbst“ im Evangelischen Frauenbegegnungszentrum finden Frauen heraus, was in ihrer Stimme steckt und probieren neue Klänge aus

Mit den vielfältigen Angeboten in unseren Bildungseinrichtungen bieten wir Menschen Orientierung, Stärkung und Wissen. Frankfurterinnen und Frankfurter finden bei uns Raum für Diskussionen, Austausch und die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen. Unsere Einrichtungen bieten die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, sich zu vernetzen und eigene Themen einzubringen und stärken das Miteinander in der Stadt.

Unser Angebot reicht von der akademischen Bildung bis zur niedrigschwelligen sozialraumorientierten Bildungsarbeit, von der Fachtagung bis zum Frauenfrühstück und vom Bildungsurlaub bis zum Vater-Kind-Angebot. Wir bringen uns in politische Diskussionen ein und nehmen die Interessenvertretung der Erwachsenen-, Familien- und Jugendbildung in kirchlichen Gremien und politischen Zusammenschlüssen wahr. Wir wollen als Kirche unserer Mitverantwortung in der Frankfurter Bildungslandschaft für alle Altersgruppen mit einem Konzept lebensbegleitenden Lernens gerecht werden.

Die Arbeit der Evangelischen Familienbildung orientiert sich an einem generationenübergreifenden Bildungsansatz. Unsere Angebote richten sich schwerpunktmäßig an Familien und Kinder in verschiedenen Familienformen

”

In unseren Beratungs- und Bildungsangeboten bekommen Eltern nicht nur interessante Infos für den Alltag, sondern lernen auch andere Eltern in ähnlichen Situationen kennen. So entstehen Netzwerke mit neuen Bekannten. Und so entsteht Hilfe zur Selbsthilfe.

Clemens Niekrawitz,
Leiter der Evangelischen Familienbildung Frankfurt am Main

“



Frauen vom Frauentreff Frankfurter Berg genießen gemeinsam mit Frauen und Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet einen Sommertag mit der Aktion „Urlaub ohne Koffer“

und Lebensphasen. Neben festen Kursen bieten wir Vorträge und Informationsveranstaltungen, aber auch Ausflüge oder offene Angebote ohne Anmeldung. Mit sieben festen Standorten sind wir derzeit einer der großen Anbieter im Bereich Familienbildung in Frankfurt.

Das Evangelische Frauenbegegnungszentrum, kurz EVA, ist ein Begegnungs-, Bildungs- und Gottesdienstort. Hier ist jede Frau willkommen, unabhängig von ihrer Lebensform, ihrem Alter, ihrer Berufstätigkeit oder Religionszugehörigkeit. Das EVA ist das einzige evangelische Begegnungszentrum für Frauen mit Frauenpfarrerinnen in ganz Deutschland. Wir bieten Raum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und theologischen Fragestellungen aus feministischer und gendersensibler Perspektive sowie für geistliches Leben und spirituelles Erleben. Das EVA bietet ganz unterschiedlichen Frauen die Möglichkeit, sich zu begegnen und zu vernetzen. Es vertritt die Interessen von Frauen im kirchlichen und städtischen Kontext und fördert die Auseinandersetzung mit Feministischer Theologie und Theorie. Ein

sozialraumorientiertes Projekt am Frankfurter Berg, in dem niedrigschwellige Angebote für Frauen angeboten werden, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Bei „evangelisch reisen“ steht die Gruppenreise im Mittelpunkt. Hier können Familien, Senioren und auch Alleinreisende Gemeinschaft erleben und neue Orte erkunden. Unsere überwiegend kleinen Reisegruppen ermöglichen ein intensives Kennenlernen. Ein Highlight ist unser eigenes Freizeit- und Tagungshaus „Frankfurter Haus“ auf der Nordseeinsel Spiekeroog.

Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, Dialoge zu organisieren und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen. Mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, streitbar – folgt sie einem öffentlichen Bildungsauftrag und versteht sich als Engagement der Kirche für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Kontroverse Standpunkte werden dazu ins Gespräch gebracht, innovatorische Impulse gegeben und aktuelle Debatten aufgegriffen.

Der gemeindepädagogische Dienst im Bereich Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit geschieht in enger Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in den Stadtteilen. Je nach Bedarf haben die Angebote unterschiedliche Profile. Sie sind sozialraumorientiert und reichen von Veranstaltungen der offenen Altenhilfe über seelsorgerische Einzelbegleitung, Ausflüge und Kulturveranstaltungen bis hin zu theologisch-spirituellen Angeboten. Die Vernetzung in den Stadtteilen und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren gehören ebenso zum Profil wie die Begleitung von Ehrenamtlichen. Die Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit begleitet und berät die Gemeindepädagoginnen und -pädagogen und auch die Gemeinden, die keine eigenen Gemeindepädagogen

haben. Ebenso werden Bildungsangebote gefördert und vermittelt.

Durch Fortbildung, Beratung und Qualifizierung unterstützen und stärken wir Ehrenamtliche zum Beispiel mit dem Angebot der Ehrenamtsakademie für Kirchenvorstände.

In der Integrativen Schule werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam im Sinne einer „inkluisiven Erziehung“, die Verschiedenheit und Gemeinsamkeit zum Nutzen aller zulässt und pflegt, unterrichtet. Dabei geht es nicht um die Anpassung einer Minderheit an die Mehrheit, vielmehr soll eine Pädagogik der Vielfalt angestrebt werden, in der jeder individuell seinen Platz einnimmt.



„Alle Leut, alle Leut gehen jetzt nach Haus“ – gemeinsames Singen als wichtiges Abschiedsritual zum Ende eines Kurses in der Familienbildung



Zu sich und zu Gott finden beim Gang durch das Kerzenlabyrinth im Innenhof des Dominikanerklosters

Einblick in unsere Arbeit

Gemeindepädagogische Arbeit für Erwachsene und Senioren in den Kirchengemeinden – vier Beispiele

1 Alt und Jung gemeinsam

Seit vielen Jahren unterstützen in den Kirchengemeinden im Nordend junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) alte und behinderte Menschen in ihren Wohnungen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Verbleib im gewohnten Umfeld. Einkäufe, Begleitung zu Ärzten, bei Spaziergängen oder zu Veranstaltungen, vorlesen, gemeinsam spielen – all diese Tätigkeiten tragen zum Erhalt der Lebensqualität bei. Die jungen Leute, meist im Alter von Enkelkindern, erhalten wiederum tiefe Einblicke in das Leben alter Menschen und erfahren, was es heißt älter zu werden. Der generationenübergreifende Austausch und das Kennenlernen werden von beiden Seiten als bereichernd wahrgenommen. Die jungen Leute können von den Lebenserfahrungen der älteren profitieren. Die FSJler gehen nach Abschluss ihres Jahres mit wertvollen Erfahrungen in ihre Berufsausbildung. Die Aufgaben der Gemeindepädagogik in diesem Arbeitsfeld

umfassen die Planung der Einsätze und die Begleitung der jungen Menschen, die Beratung und Hilfe für die alten Menschen sowie die Beratung von Angehörigen.

2 Kultur in der Kirche im Kuhwald

Die Veranstaltungsreihe „Kultur in der Kirche im Kuhwald“ bringt regelmäßig kulturelle Veranstaltungen in die Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde. Die Ausstellungen, Konzerte und Lesungen haben unterschiedlichen Charakter. In Begleitveranstaltungen werden die jeweiligen Themen aufgegriffen und nach deren Bedeutung im Alltag gefragt. Die Idee, Künstlerinnen und Künstler in einen eher unbekanntem Stadtteil einzuladen, ist spannend, denn es wird die Vorstellung umgekehrt, dass Kultur im Zentrum der Stadt angesiedelt ist. Für die Menschen im Quartier bedeutet es über die Erfahrung hinaus, dass Kunst zu ihnen kommt, auch eine Annäherung der Stadtteile, denn mit den Veranstaltungen werden



Im Gespräch miteinander – beim Sozial-Diakonischen Team der Kirchengemeinden Gethsemane/Sankt Katharinen und Sankt Peters funktioniert der generationenübergreifende Austausch



Gemeindepädagoge Gerhard Pfahl mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

über den Kuhwald hinaus Menschen aus dem Europa- und Rebstockviertel bis hin ins Gallus und aus der Stadtöffentlichkeit angesprochen.

3 Begleitung und Stärkung Ehrenamtlicher

Ehrenamtliche spielen eine bedeutende Rolle in der gemeindepädagogischen Arbeit. Ohne sie wären die meisten Angebote und Veranstaltungen nicht umsetzbar. Sie leiten Gruppen, organisieren Veranstaltungen, besuchen Menschen zu Hause und geben der Arbeit ein Gesicht. Die Begleitung und Stärkung der Ehrenamtlichen zählt daher auch zu den Kernaufgaben des gemeindepädagogischen Dienstes. Die Gemeindepädagoginnen und -pädagogen kümmern sich um die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und halten den persönlichen Kontakt zu ihnen. Sie begleiten und stärken sie kontinuierlich in ihrer Arbeit, sorgen für Austausch mit anderen Ehrenamtlichen, zum Beispiel bei Frühstückstreffs, und bilden sie zu inhaltlichen und methodischen Themen aus. Sie motivieren die Ehrenamtlichen, fördern ihre Ideen und stellen ihnen die notwendigen Ressourcen

zur Verfügung. Sie sehen sich als „Ermöglicher“ für eine qualitativ hochwertige Arbeit.

4 Spiritualität im Alltag

Der Wunsch nach Gottesbegegnung im Alltag und das Bedürfnis nach kleinen Ritualen, die diesen Weg unterstützen, ist die Sehnsucht vieler Menschen. In den Gemeinden Regenbogen und Cyriacus gibt es hierfür Angebote zur Körperachtsamkeit, Gebetsgebärden, Gesprächen, meditativem Tanz und Pilgerwegen, die vor der Haustür beginnen. Das meditative Gehen hinein in ein Labyrinth ist ein ebenso gefragtes Angebot wie gemeinsames Singen einfacher meditativer Lieder. Beim einfachsten und kürzesten Gebet, nämlich dem Anzünden einer Kerze, wird eine Bitte, ein Dank, eine Frage, eine Verzweiflung oder eine Freude dem Licht anvertraut. Dieses Beten kann als Brücke zur göttlichen Quelle und als Verankerung zwischen Himmel und Erde erlebt werden.

Arbeitsbereich Jugendhilfe

Kindern und Jugendlichen ein Zuhause schaffen, Familien stärken, Perspektiven eröffnen



**Betreutes Wohnen für junge Menschen
ab dem 16. Lebensjahr**

Wohngruppe für Mutter mit Kind
Betreutes Wohnen in Einzelwohnungen

Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

Tagesgruppen für Kinder

Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I
Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Jugendliche

Wohngruppe I
Wohngruppe II

Kindervilla Hollerkopf – Wohngruppe für Kinder

Haus der Jugend – Wohngruppe für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

Sozialpädagogische Einzelfall-,
Familienhilfe und Erziehungsbeistand
Beschützter Umgang

**210 Klientinnen und Klienten jährlich
davon lebten 100 Kinder und Jugendliche
in unseren vollstationären Einrichtungen**

Gemeinsames Essen in der Sozialpädagogischen Wohngruppe für Mädchen –
jeden Tag ist eine der jungen Frauen von ihnen fürs Kochen zuständig

Kinder, Jugendliche und ihre Familien erhalten in unseren Einrichtungen der stationären und ambulanten Jugendhilfe Beratung und Hilfe in krisenhaften Situationen und schwierigen Lebenslagen. Unser Ziel ist es, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Wir befähigen sie, Chancen zu nutzen und stehen ihnen zur Seite. Wir begleiten die jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung pädagogisch und beraten und unterstützen Eltern sowie Erziehungsberechtigte bei der Erziehung. Je nach Bedarf bieten wir ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Maßnahmen an. Die Maßnahmen werden durch das Jugend- und Sozialamt eingeleitet. Im Jahr 2016 haben wir sehr intensiv mit 210 Kindern und Jugendlichen in unserer erzieherischen Jugendhilfe zusammengearbeitet.

Zu unseren Angeboten gehört beispielsweise die Familienhilfe, bei der eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter die Familie etwa bei der Bewältigung von Konflikten im Alltag oder bei aktuellen Krisen ambulant unterstützt. Im Verlauf der Hilfe sollen die Familien in die Lage versetzt werden, ihren Alltag selbstständig zu strukturieren und Strategien zu entwickeln, um eigenständig Konflikte bewältigen zu können.

Ein weiteres Angebot sind die Tagesgruppen, in denen Kinder und Jugendliche täglich nach der Schule bis zum Abend in einer Kleingruppe intensiv betreut werden. Sie werden in ihrer Persönlichkeit gefördert und erhalten die Möglichkeit, in ihrer Entwicklung nachzureifen. Den Eltern stehen wir beratend und unterstützend zur Seite.

In unseren drei vollstationären Einrichtungen betreuen wir Kinder und Jugendliche rund um die Uhr. Die „Kinder-villa Hollerkopf“, eine Wohngruppe für Kinder, sowie die Wohngruppen für Jugendliche „Eschersheimer 109“ und „Haus der Jugend“ bieten Kindern und Jugendlichen, die

aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihrer Familie leben können, ein neues Zuhause. Auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, die als sogenannte unbegleitete minderjährige Ausländer nach Deutschland kamen, werden hier pädagogisch betreut.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen eine vertrauensvolle Umgebung zu bieten, die ihnen Schutz und Geborgenheit gibt. Hierzu zählt neben einem geregelten Tagesablauf, die Heranwachsenden entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten und Interessen zu fordern und zu fördern. Eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie soll möglich sein. Deshalb ist eine intensive Einbeziehung der Eltern notwendig. Bei älteren Jugendlichen oder bei Jugendlichen, die ohne Eltern hier leben, steht langfristig die Verselbstständigung im Fokus.



In den stationären Jugendhilfeeinrichtungen können Kinder und Jugendliche ihre Kreativität entdecken oder einfach mal zur Ruhe kommen



Das eigene Zimmer oder der Gemeinschaftsraum – hier können sich Kinder und Jugendliche entfalten



Ein Wochenplan gibt den Kindern Orientierung und Struktur

Im „**Betreuten Wohnen** für Jugendliche ab 16 Jahren“ erhalten junge Menschen eine individuelle und verlässliche Begleitung auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben. Sie werden bei der Entwicklung und Umsetzung einer persönlichen und beruflichen Lebensperspektive unterstützt. Die Betreuung findet in trägereigenen Einzelwohnungen oder in einer Wohngemeinschaft statt.

”

Betreutes Wohnen ist wie 'ne Zitrone – manchmal ganz schön sauer – aber mit vielen Vitaminen drin.

Daniel, 19, wurde zwei Jahre lang durch das Betreute Wohnen betreut, danach zog er in eine eigene Wohnung.

“

Zum „Betreuten Wohnen“ gehört seit September 2016 auch die neu eröffnete „Wohngruppe für Mutter mit Kind“. Sie verfügt über drei Plätze für volljährige Schwangere oder Mütter mit ihrem Kind. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind täglich vor Ort und unterstützen sie aktiv im Alltag und sind Ansprechpartnerinnen bei Problemen und pädagogischen Fragen. Ziel ist es, die Mütter zu einem **eigenständigen und eigenverantwortlichen Leben** mit ihrem Kind zu führen und eine berufliche Perspektive zu entwickeln, die die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Elterndasein ermöglicht.

Eine **sozialpädagogische Wohngruppe** bietet Mädchen und jungen Frauen von 16 bis 21 Jahren die Möglichkeit, im geschützten Rahmen belastende Lebenssituationen aufzuarbeiten. Die jungen Frauen erleben tragfähige Beziehungen und verbindliche Strukturen und lernen, Verantwortung für sich und für Andere zu übernehmen. Sie können ihre Stärken und Kompetenzen erkennen und ausbauen, eine realistische Lebens- und Berufsperspektive entwickeln und diese schrittweise umsetzen.



In vertrauensvollen Gesprächen mit den Pädagoginnen können die jungen Frauen neuen Mut schöpfen und Lösungsstrategien für Probleme erarbeiten

Einblick in unsere Arbeit

„Yes, I can“ – Selbstbewusst werden in der Mädchenwohngruppe

„Natalia* war total schüchtern als sie zu uns kam und ist immer nur so „mitgelaufen“. Sie hat sich nicht getraut ihre eigene Meinung zu sagen“, erinnert sich Louisa Gortner, Leiterin der Sozialpädagogischen Wohngruppe für Mädchen. Natalia war 17 als sie in die Mädchenwohngruppe kam. Sie hat dort zwei Jahre lang zusammen mit fünf anderen Mädchen gelebt. Jede trägt ihr eigenes Päckchen mit sich. Die meisten fühlen sich sehr wohl in dem geräumigen Reihenhaus in Eschersheim. Die Wohngruppe tut ihnen gut, hier können sie sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und eine **Perspektive für die Zukunft** erarbeiten. Doch die meisten haben trotzdem häufig Gewissenskonflikte und Schuldgefühle ihren Eltern gegenüber, denn eigentlich wünschen sich alle eine gute Beziehung zu ihren Eltern. Die meisten waren wegen der Erwartungen ihrer Eltern sehr eingekesselt und unter Druck. Viele haben nie gelernt, eigene Entscheidungen zu treffen. Einige haben ein sehr geringes Selbstwertgefühl. So war es auch bei Natalia. Sie hat

häufig die Schule geschwänzt und hatte eine Beziehung zu einem älteren Mann, die ihre Eltern nicht geduldet haben. Ihr Vater setzte sie psychisch massiv unter Druck, es kam auch vor, dass er sie schlug. Schließlich brachte er sie zur Polizei und wollte, dass sie Anzeige gegen ihren Freund wegen sexueller Nötigung erstattet. Natalia wollte keine Falschaussage gegen ihn machen. Da sie sich nicht anders zu helfen wusste, ließ sie sich schließlich über die Polizei in die Obhut des Jugendamtes nehmen.

Die pädagogische Betreuung in der Wohngruppe, die Einzel- und Gruppengespräche, die festen Abläufe und Regeln haben ihr viel **Halt und Orientierung** gegeben. Nach kurzer Zeit hatte sie die Regeln verinnerlicht und empfand die Wohngruppe als sicheren Schutzraum, für den sie sich sehr engagierte und in dem sie zur Ruhe kommen konnte. Sie fing an, sich einzubringen als sie merkte, dass sie hier mitbestimmen und -gestalten kann und ihre Meinung den Anderen wichtig ist.



Als dann nach ein paar Monaten drei unbegleitete minderjährige Geflüchtete neu in die Wohngruppe kamen, war sie sehr verständnisvoll für die Mädchen, die noch ganz neu in Deutschland waren und die Sprache nicht konnten. Sie erklärte ihnen alles geduldig und unterstützte sie im Alltag. „Sie hat geholfen, hier alles zusammenzuhalten und war ein ganz wichtiger Bestandteil der Gruppe“, so Gortner. Wenn Regeln für eine gewisse Zeit wegen der neuen Mädchen angepasst werden mussten, war es Natalia, die die Regeln, die ihr so viel Halt gaben, wieder zurückforderte. „Ein Jahr vorher hätte sie sich das nicht getraut. Sie hat gelernt, **Konflikte anzusprechen und sie konstruktiv zu lösen**. Das ist toll zu beobachten“, so Gortner weiter. Auch auf die Beziehung mit ihren Eltern konnte sie das, was sie in der Wohngruppe gelernt hat, übertragen. Als ihr Vater, der selbst nicht so gut Deutsch spricht, auf Wohnungssuche war und wollte, dass sie alle Termine für ihn organisiert und bei den Besichtigungen für ihn übersetzt, machte sie ihm klar, dass dies nicht in ihrer Verantwortung liegt und setzte eine klare Grenze.

Inzwischen ist Natalia eine selbstbewusste junge Frau, übernimmt für sich Verantwortung und trifft ihre eigenen Entscheidungen. Nach der Wohngruppe für Mädchen ist sie in eine eigene Wohnung des Betreuten Wohnens gezogen, da sie keine so intensive Betreuung mehr benötigt. Sie hat ihren Schulabschluss geschafft und konnte eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten beginnen, die ihr viel Spaß macht.

*Name geändert



In der Wohngruppe werden die jungen Frauen darauf vorbereitet, bald alleine zu wohnen

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche



**Bund offener evangelischer Kinder- und
Jugendeinrichtungen e.V.**

CVJM Mainkreisverband e.V.

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e.V. (EJW)

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt am Main

Spiel- und Materialverleih PLAY

hin und weg – Evangelische Jugendreisen

**Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit
in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden**

**jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und
sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)**

**2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
bei regelmäßigen Angeboten**

**36.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
bei 1.000 Veranstaltungen jährlich**

Bei der Aktion „LAUFT gegen Rassismus und Gewalt“ waren 600 Jugendliche in der Frankfurter Innenstadt unterwegs

Bei den vielseitigen Angeboten der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit steht im Mittelpunkt, dass junge Menschen ernst genommen werden mit ihren Ideen, Sehnsüchten und Gaben. In den Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen finden sie Orte, an denen sie sich selbst einbringen und die sie selbst mitgestalten können: in Gruppenstunden, Projekten, Jugendgottesdiensten, in der Konfirmandenarbeit, in den offenen Kinder- und Jugendtreffs oder auf Freizeiten. Begleitet werden sie dabei von den hauptamtlichen Mitarbeitenden, die in vielen Gemeinden auch von jugendlichen Ehrenamtlichen unterstützt werden.

In Kirchengemeinden, bei stadtweiten Veranstaltungen oder in der jugend-kultur-kirche sankt peter wurden 2016 regelmäßig rund 2.500 junge Menschen erreicht. Zu rund 1.000 einmaligen Veranstaltungen und Freizeiten kamen 36.000 Kinder und Jugendliche.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt ist die zentrale Geschäftsstelle der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Mitarbeitenden des Amtes bilden Haupt- und Ehrenamtliche fort und beraten Kirchenvorstände, Jugendausschüsse und Gemeindepädagoginnen und -pädagogen. Zudem organisiert es gemeindeübergreifende



Jugendliche sagen bei einer Foto-Aktion zum Jugendkirchentag, was Gerechtigkeit für sie bedeutet

Projekte und Events für junge Menschen. Es vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Kirche, gegenüber der Kommune, freien Trägern sowie

”

Wenn Jugendliche sich ehrenamtlich engagieren und sich aktiv einbringen, ist das wunderbar. Sie ermöglichen großartige Projekte und begeistern die Menschen in ihrem Umfeld. Mir ist es wichtig, sie bei dieser wertvollen Arbeit zu unterstützen.

Frank Daxer, Referat kids + events im Evangelischen Stadtjugendpfarramt Frankfurt

“

anderen Institutionen und verleiht der Evangelischen Jugend in Frankfurt eine Stimme. Im Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt am Main koordiniert das Stadtjugendpfarramt die evangelischen Anbieter der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt. In der Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat (EJVD) erhalten junge Menschen selbst die Möglichkeit, sich für ihre Anliegen einzusetzen und sich jugendpolitisch zu engagieren.

Mit **PLAY**, dem Spiel- und Materialverleih, bietet das Stadtjugendpfarramt ein umfangreiches Angebot an Großspielen und thematischem Material für Gemeindeveranstaltungen oder private Feste.

Die **jugend-kultur-kirche sankt peter** bietet jungen Menschen eine wichtige Anlaufstelle. Mitten in der Frankfurter City finden hier jährlich rund 330 ein- und mehrtägige Veranstaltungen mit über 20.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt. Das Angebot reicht von Theaterprojekten und DJ-Workshops über Konfiparties und Gottesdienste bis hin zum Poetry Slam. sankt peter ist ein Ort, der Jugendlichen **kulturelle Teilhabe und Partizipation** ermöglichen will. Er ist nicht nur bekannt für seine besonderen Kulturprojekte und Kulturprogramme, sondern auch für hochwertige und qualifizierte kulturelle Jugendbildung.

hin und weg – Evangelische Jugendreisen bietet in allen hessischen Schulferien Freizeiten für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 20 Jahren an. Hier können sie erleben, was Gemeinschaft und Teilhabe sind. Dazu werden pro Jahr 60 bis 70 Teamerinnen und Teamer zur Durchführung der Freizeiten ausgebildet und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet.

Das **Evangelische Jugendwerk (EJW)** richtet sich mit seiner christlichen Kinder- und Jugendarbeit an Kirchengemeinden. In 23 Frankfurter Kirchengemeinden und auf Stadtebene boten 2016 etwa 200 Ehrenamtliche und vier Hauptamtliche Gruppen, Projekte, Gottesdienste und offene Treffs sowie Freizeiten an. Auch der CVJM Mainkreisverband e.V. bietet Gruppen, Gottesdienste und Freizeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.

2016 organisierten das Evangelische Stadtjugendpfarramt, der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit und sankt peter gemeinsam die Aktion **„LAUFT gegen Rassismus und Gewalt“**: Rund 600 Jugendliche beteiligten sich an der Demonstration, die von Sachsenhausen über markante Punkte wie den Römerberg und die Hauptwache zum Abschluss-Event in sankt peter führte. Sie bekamen so eine Plattform, um sich für ein friedliches Miteinander in unserer Stadt einzusetzen und wurden zu gesellschaftlichem Engagement ermutigt.



Jugendliche lernen in sankt peter die Grundbegriffe des DJings und die dazu nötige Technik kennen



Gemeinschaft erleben beim Kinderkirchentag



In Workshops werden Jugendliche zu Teamern für die Konfirmanden-Arbeit ausgebildet

Ein Einblick in unsere Arbeit

Gemeindepädagogische Arbeit für Kinder und Jugendliche in den Kirchengemeinden – drei Beispiele

Kinder- und Jugendgottesdienste, Veranstaltungen und Freizeiten, regelmäßige Gruppentreffs, Projektstage und Ferienspiele – die Angebote des gemeindepädagogischen Dienstes in der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinden sind vielseitig und stärken junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung.

1 Verantwortung überlassen: Jugendliche legen los

Ein Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche – mit diesem Konzept haben die Kirchengemeinden Höchst/Untertliedebach/Zeilsheim und Griesheim/Nied auch im vergangenen Jahr wieder sehr gute Erfahrungen gemacht: Eine Gruppe aus 41 bereits konfirmierten Teamern entwickelte die Inhalte komplett selbstständig, und auch im Gottesdienst kümmerten sich die Erwachsenen nur um die Technik. Zur Vorbereitung fuhren die Teamer für ein Wochenende miteinander weg und teilten sich in Workshops auf: Die einen arbeiteten an einer Theaterszene, andere

drehten ein Video – Hauptsache, es passte zum übergeordneten Thema „Vertrauen – Verrat – Versöhnung“. Eine Gruppe überlegte, mit welchen biblischen Bezügen der Predigt-Teil gefüllt werden soll. Etwa 200 Konfis aus mehreren Gemeinden feierten im Februar 2016 diesen Jugendgottesdienst, der durch und durch von jungen Menschen erdacht und durchgeführt wurde. Die Rolle des Gemeindepädagogen in diesem Projekt ist es, die Jugendlichen in ihren eigenen Ideen zu bestärken und begleitend an ihrer Seite zu sein, falls es doch einmal irgendwo hakt.

2 Glaube erleben: Kinderkirchentag rund um Luther

Religiöse Themen auch für Kinder zugänglich zu machen ist Kern der gemeindepädagogischen Arbeit. Um für sie die Zeit der Reformation und die Person Martin Luther erlebbar werden zu lassen, organisierten mehrere Gemeindepädagogen, Mitarbeitende des Evangelischen Jugendwerks, Pfarrer Thomas Volz und ein Team aus 40 Ehrenamtlichen

den **Kinderkirchentag** „Donnerschlag und Tintenklecks – Abenteuer mit Martin Luther“. Die umfangreichen Vorbereitungen für den Tag liefen ein Jahr lang, sodass am Ende eine Großveranstaltung auf die Beine gestellt wurde: 100 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren tauchten für einen Tag in das Jahr 1517 ein. Mit Theaterszenen erfuhren sie etwas über Luthers Leben, seine Ideen und die Umstände der Zeit. Im Zentrum stand dabei auch seine Botschaft, dass Gottes Liebe ein Geschenk ist für alle, die an ihn glauben. In der Burgküche oder der Klosterapotheke konnten die Kinder selbst aktiv werden. Kinderkirchentage sind immer eine besondere Erfahrung, denn es tut sowohl den Kindern als auch den Mitarbeitenden gut, **über den Tellerrand** der eigenen Gemeinde zu schauen und in einer großen Gemeinschaft etwas zu gestalten, gemeinsam zu singen, zu feiern und zu spielen.

3 Türen öffnen: Gemeindepädagogen als Netzwerker

Die Gemeindepädagogen arbeiten meist über die Grenzen einer Kirchengemeinde hinweg, und es gehört zu ihrer ständigen Herausforderung, Angebote gut zu bündeln. Zudem bauen sie Kontakte zu anderen Anbietern der Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen auf und engagieren sich als **Netzwerker**. So zum Beispiel für die Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, die Hoffnungsgemeinde und die Dreifaltigkeitsgemeinde: Der dortige Gemeindepädagoge ist Mitglied der Nachbarschaftsorganisation „Willkommen im Rebstock“, die sich für die **geflüchteten Familien** in der Wohnwagensiedlung einsetzt. Er hat organisiert, dass die Kinder ein Mal in der Woche zum **therapeutischen Reiten** auf den Georgshof in Nied kommen können. Er hat den Kontakt hergestellt, koordiniert die Ehrenamtlichen und beantragt die Fördermittel aus den Kollektenmitteln. Durch die Nähe zu den Tieren gewinnen die Kinder nach den belastenden Erlebnissen auf der Flucht wieder innere Ruhe und Vertrauen zurück.



Luther „begreifen“ beim Kinderkirchentag – rund 100 Kinder beschäftigen sich mit den Ideen und Botschaften von Martin Luther



Therapeutisches Reiten: gut für Körper und Seele

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

Spielraum, Begegnung und Spaß für alle Kinder und Jugendlichen



Kinder- und Jugendeinrichtungen

Internationales Kinderhaus
Jugendbüro Sachsenhausen
Jugendclub Griesheim
Jugendclub Praunheim
Jugendclub Sindlingen
Jugendhaus am Bügel
Jugendhaus Frankfurter Berg
Jugendhaus Heideplatz
Jugendhaus Riedberg
Jugendhaus Sossenheim
Jugendladen Heddernheim
Jugendtreff Zeilsheim
Kinderhaus am Bügel
Mädchentreff am Bügel
Teenie-Café Edwards Garden
Treff 38

Beratung und Hilfe für Jugendliche

Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
Jugendbüro Zeilsheim

Jugend und Migration

Jugendintegrationskurse
Bildungskooperation Integration/SprInt
Zentrum für Jugend und Migration
Jugendmigrationsdienst (im Zentrum für Jugend und Migration)
Jugendmigrationsdienst - Außenstelle
Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

2.200 regelmäßige Besucherinnen und Besucher und Beratungsfälle

10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Veranstaltungen

Zum Sommerfestival njoy kommen jährlich mehrere Hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Jugendhaus am Bügel

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. ist ein rechtlich selbständiger Verein des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt und seit 1980 als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in Frankfurt tätig.

Sein Engagement in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit begann im Frankfurter Norden mit dem Betrieb von Kinder- und Jugendhäusern. Eine der ältesten Einrichtungen ist beispielsweise das Jugendhaus am Bügel. Mittlerweile ist der Verein Träger von 18 Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im gesamten Stadtgebiet, darunter auch Jugendbüros und Teenietreffs. Eine Einrichtung der Aufsuchenden Jugendarbeit sowie der Jugendmigrationsdienst gehören ebenfalls zum Angebot. Außerdem hat der Verein in den letzten Jahren seine Angebote im Bereich Integration und Migration ausgebaut. So bietet er Jugendintegrationskurse und unterschiedliche Beratungsformate speziell für junge Migrantinnen und Migranten an.

Die Kinder- und Jugendhäuser des Vereins sind offen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer jeweiligen nationalen, religiösen und sozialen Herkunft oder ihrer Bildungssituation. Die Angebote vor Ort werden gemeinsam mit den jungen Leuten entwickelt und umgesetzt. So entsteht eine Vielzahl von Aktionen wie Kochabende, Theater, Filmprojekte oder Sportevents. Für Kinder und Jugendliche sind die Einrichtungen aber auch chillige Treffpunkte und manchmal sogar ein „zweites Zuhause“. Hausaufgabenhilfen, die Unterstützung bei der Berufsvorbereitung sowie Informationen rund um die Themen Gesundheit und Sexualität gehören ebenso zu den Angeboten wie Veranstaltungen zur Drogen- und Gewaltprävention. Die Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort sind auch Ansprechpartner bei persönlichen Problemen oder Fragen rund um Schule, Ausbildung und Beruf.



Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit bietet viele Treffpunkte für junge Menschen in Frankfurt an

„Offene Arbeit bedeutet für mich, einen Ort zu schaffen, an dem alle Kinder angenommen werden, Beziehungen knüpfen können, spielen und lernen können. Und zwar ohne bürokratische Hürden, durch ein qualifiziertes, kostenloses und niedrigschwelliges Angebot.“

Angelika Totzer, Leiterin Internationales Kinderhaus,
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

Die Open Air Bühne des Jugendhaus am Bügel wird jedes Jahr von Graffiti-Künstlerinnen und -Künstlern komplett neu gestaltet

„Character Jam“ – Graffiti-Kunst im Frankfurter Norden

Seit 2010 verwandelt sich das Jugendhaus am Bügel jährlich aufs Neue, besser gesagt die Wände und die Mauern auf dem Gelände der Jugendeinrichtung. Denn im Juni trifft sich die Graffiti-Szene Rhein-Main auf der sogenannten „Character Jam“. Die Künstlerinnen und Künstler (Sprayer), gestalten dabei Comicfiguren, Tiere und Wesen – die sogenannten „Character“. Fotorealistische Portraits und fantastische Szenen werden mit der Dose an die Wand gezaubert und das auf einem extrem hohen künstlerischen Niveau. Für sogenannte „Stylemaler“, die sich dem schriftbezogenen Graffiti widmen, werden ebenfalls Flächen zur Verfügung gestellt. Das Gelände des Jugendhauses am Bügel gehört zu den wenigen Orten in Frankfurt, an denen legal Graffitis gesprayed werden dürfen und sich junge Leute mit einem Interesse an dieser Kunstform ausprobieren können. Es gibt Workshops für interessierte Anfängerinnen und Anfänger. So wurde zum Beispiel in Kooperation mit dem U.S. Generalkonsulat Frankfurt der amerikanische Künstler ZORE eingeladen, um sein Wissen weiterzugeben. Die „Character-Jam“ ist somit auch eine Veranstaltung, die künstlerische Bildungswege initiiert und fördert.

Das Wort

„Jam“

wird in diesem Fall nicht mit „Marmelade“ oder „Stau“ übersetzt, sondern leitet sich aus der Sprache der Hip-Hop-Subkultur ab. Es bedeutet hier etwa „Treffen“ oder „Party“.

MANTRA * CANZ 31 * MONKEY



Kunst und kulturelle Bildung als Auftrag

In seinen Einrichtungen und Projekten bietet der Verein Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen mit und ohne Behinderung Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten an. In seiner Arbeit bietet er Möglichkeiten der offenen Freizeitgestaltung ohne Konsumzwang, der formalen, nonformalen und kulturellen Bildung.



Der Graffiti-Künstler ZORE zeigt wie es geht!



Einblick in unsere Arbeit

Dancing to Connect Refugees

Das interkulturelle Tanzprojekt „Dancing to Connect Refugees“, unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Peter Feldmann und U.S. Generalkonsul James W. Herman, fand vom 26. September bis 3. Oktober 2016 statt. Bei dem einzigartigen transatlantischen Tanzprojekt erprobten Jugendliche mit unterschiedlichen ethnischen, kulturellen und sozialen Hintergründen tänzerischen Ausdruck, setzten sich kreativ mit ihrer Geschichte und ihrer aktuellen Lebenssituation auseinander und kreierten ihre eigene Performance. Unter Anleitung der Tänzerinnen und Tänzer der Battery Dance

Company aus New York und unterstützt von Studierenden der Frankfurt University of Music and Performing Arts wurden die Choreographien eingeübt. Am Tag der Deutschen Einheit gab es den großen Auftritt vor rund 400 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern in der Frankfurter Goethe-Universität. Mit dabei waren Schülerinnen und Schüler von Regel- und Integrationsklassen aus fünf Frankfurter und Offenbacher Schulen sowie Kinder aus dem Internationalen Kinderhaus des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit, die jede Menge Applaus für ihren tollen Auftritt erhielten.

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Sozialpädagogische Angebote so vielfältig wie die Frankfurter Schullandschaft

Medienprojekt der Jugendhilfe in der Deutschherrenschule in Kooperation mit dem Weltkulturen Museum und dem Medienprojekzentrum Offener Kanal (MOK) Rhein-Main

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen

ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule
ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule
ESB und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule
ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule
ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule
ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach
Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Albert-Schweitzer-Schule
Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule
Inklusive Frühbetreuung in der Wallschule am Standort Textorschule
Nachmittagsbetreuung in der Integrativen Schule Frankfurt

Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen

Jugendhilfe in der Deutschherrenschule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
Jugendhilfe in der IGS Süd
Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wallschule
Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen

PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule

Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen – Städtische Förderung (SPFÖ), Landesprogramme „PuSch B“/„InteA“

Ergänzendes Jugendhilfeprojekt für junge Geflüchtete
InteA in der Bethmann-Schule
InteA in der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode
InteA in der Gutenbergschule
InteA in der Paul-Ehrlich-Schule
PuSch B und InteA in der Hans-Böckler-Schule
SPFÖ und InteA in den Beruflichen Schulen Berta Jourdan
SPFÖ und PuSch B in der Franz-Böhm-Schule
SPFÖ, PuSch B und InteA in der Philipp-Holzmann-Schule
SPFÖ, PuSch B und InteA in der Wilhelm-Merton-Schule

Angebote für 11.000 Schülerinnen und Schüler an 29 Schulstandorten



Absolventen des Lernferienprogramms „Fit in Babysitting“ der Jugendhilfe in der Integrierten Gesamtschule Eschersheim

An 29 Schulstandorten ist der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit mit mehr als 40 Einrichtungen und Projekten in Frankfurt aktiv. Dazu gehören Angebote der Jugendhilfe in der Schule, die pädagogische Früh- und Mittagsbetreuung, Lerngruppen für Grundschul Kinder mit Lernschwierigkeiten oder auch praxisorientierte Angebote an Hauptschulen. An vielen Schulen ist der Verein zudem Träger der Offenen Frankfurter Ganztagschule, die vielfältige Betreuungs- und Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler bereithält.

An sechs Grundschulen ist der Verein Träger der **Erweiterten Schulischen Betreuung** und trägt somit zur Ganztagsentwicklung in der Stadt Frankfurt bei. Die Erweiterte Schulische Betreuung ist ein anmeldepflichtiges Angebot: Rund 350 Kinder bekommen täglich ein Mittagessen und eine zuverlässige Betreuung. Ausflüge und Kreativangebote gehören ebenfalls zum Programm. Und natürlich gibt es viel Raum zum Spielen und Toben.

Außerdem ist der Verein mit sozialpädagogischer Förderung sowie mit PuSch- (Praxis und Schule) und InteA-Projekten (Integration durch Anschluss und Abschluss) an neun beruflichen Schulen in Frankfurt vertreten. In der beruflichen Förderung werden individuelle Förderpläne für die Schülerinnen und Schüler erstellt. Eine intensive Begleitung und Unterstützung kann so gewährleistet werden. Dabei arbeiten die sozialpädagogischen Fachkräfte eng mit den Lehrkräften zusammen. Sie organisieren auch freizeitpädagogische und sportbezogene Angebote oder kooperieren mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen wie zum Beispiel mit dem Historischen Museum Frankfurt.



Bei den interkulturellen Fußballturnieren spielen Flüchtlingsteams, Schulmannschaften und Stadtteilgruppen gemeinsam Fußball und lernen sich kennen

Einblick in unsere Arbeit

Sozialpädagogische Begleitung junger Geflüchteter im Rahmen von InteA-Klassen

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit ist in Frankfurt der sozialpädagogische Träger für das Landesprogramm **InteA** (Integration durch Anschluss und Abschluss) an den beruflichen Schulen in Frankfurt. InteA ist ein zweijähriges Sprachintensivprogramm, das in Frankfurt an acht Beruflichen Schulen durchgeführt und aus Mitteln des Landes finanziert wird. Sozialpädagogische Fachkräfte des Vereins begleiten circa **700 junge Menschen in 40 InteA-Klassen**, davon sind circa 20 Prozent Analphabeten. Die jungen Geflüchteten sind hochmotiviert und in der Hoffnung, sich in Deutschland eine tragfähige Zukunft aufbauen zu können. Die unter 18-Jährigen unbegleiteten Ausländer sind zunächst in betreuten Wohngruppen des Jugendamtes

untergebracht; über 18-Jährige leben zum Teil noch unter widrigen Umständen in großen Gemeinschaftsunterkünften. Viele von ihnen sind durch Entwurzelung, den Verlust von Eltern und Geschwistern und die Erfahrungen auf der Flucht traumatisiert.

Zum Arbeitsalltag der sozialpädagogischen Fachkräfte gehören die vielen komplexen Problemlagen der jungen Menschen, darunter aufenthaltsrechtliche Fragen, Fragen zu Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Asylbewerberleistungsgesetz oder Leistungen des Jugendamtes. All dies ist neben individuellen Fördermaßnahmen, Beziehungsarbeit und Gruppenaktivitäten mit einem Personalschlüssel von eins zu 100 zu bewältigen.



Freizeitpädagogische Angebote stärken das Miteinander der jungen Geflüchteten in den InteA-Klassen

Erfolgreich Deutsch lernen

Wer aus seinem Herkunftsland gute Bildungsvoraussetzungen mitbringt und in der Lage ist, sehr schnell Deutsch zu lernen, erhält während der zweijährigen Maßnahme in den Beruflichen Schulen die Chance, das Deutsche Sprachdiplom abzulegen und sich zum externen Hauptschulabschluss anzumelden. Dass in diesem Sommer voraussichtlich rund 10 Prozent der InteA-Schüler/-innen nach bereits zwei Jahren den externen Hauptschulabschluss schaffen werden, ist als beachtlicher Teilerfolg zu werten, denn die schriftlichen Prüfungen sind identisch mit den regulären landesweiten Abschlussprüfungen der Schulen für Erwachsene.

Sicherer Spracherwerb dauert 5 Jahre

Sprachwissenschaftler gehen davon aus, dass ein sicherer Spracherwerb in der Regel mindestens fünf Jahre in Anspruch nimmt. Daher sind nur rund fünf bis zehn Prozent der InteA-Absolventen nach zwei Jahren so weit, eine Ausbildung beginnen zu können. Der Großteil wechselt in weiterführende schulische Bildungsgänge oder in berufsvorbereitende Maßnahmen und Praktika.

Nachbetreuung erforderlich

Persönliche Schwierigkeiten aufgrund prekärer Wohnverhältnisse, Altersbeschränkungen für die weiterführenden Schulen und eine ungesicherte Bleibeperspektive erschweren den weiteren Werdegang erheblich. Um an dem bisher Erreichten anschließen zu können, ist eine Nachbetreuung im Rahmen der Jugendmigrationsberatung unverzichtbar. Das Ziel ist, die von den Jugendlichen begonnenen Entwicklungen weiterzuführen und den Übergang in passende Anschlussangebote zu gewährleisten. Dazu eignen sich zum Beispiel Ausbildungs-vorbereitungsangebote des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit sowie anderer Bildungsträger. Doch das Angebot ist insgesamt nicht ausreichend. Es gilt, die Verbindungen in Betriebe im Raum Frankfurt zu stärken

”

Junge Menschen in den InteA-Klassen brauchen eine sichere Bleibeperspektive.

Renate Lang, Arbeitsbereichsleiterin Jugendhilfe und Schule,
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

“

und geeignete Praktikums- und Ausbildungsplätze für junge Geflüchtete zu akquirieren.

Externe und interne Vernetzung

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit arbeitet mit zahlreichen externen Kooperationspartnern, darunter Stiftungen, Hochschulen und Ehrenamtlichen im Bereich der Sprachförderung und beruflichen Orientierung zusammen. Auch intern kooperieren die Arbeitsbereiche eng miteinander. So werden beispielsweise regelmäßig gemeinsame Freizeitaktivitäten für junge Geflüchtete aus InteA-Klassen zusammen mit Jugendlichen aus den offenen Jugendhäusern angeboten oder gemeinsame Feste gefeiert. Dadurch wird den jungen Geflüchteten das Ankommen in Frankfurt erleichtert und Begegnungen mit Frankfurter Jugendlichen ermöglicht. So können

die im Unterricht erworbenen Deutschkenntnisse direkt angewendet und verbessert werden.

Sport- und Freizeitangebote

Verbindliche Sportangebote sind auch mit den „Sportcoaches“ des Sportkreises Frankfurt, der Landessportjugend Hessen und der Projektgruppe Refusports entstanden und werden in verschiedenen Sportvereinen durchgeführt. Beliebt sind die interkulturellen Fußballturniere, an denen Flüchtlingsteams, Schulmannschaften und Stadtteilgruppen teilnehmen. Während der Schulferien kommen weitere kulturelle Angebote und Gemeinschaftsaktivitäten hinzu: Angebote von freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern, Musikworkshops, Schnupperkurse für bestimmte Sportarten, Ausflüge, Museumsbesuche, Bibliotheksführungen und Filmabende.

Drohende Abschiebung konterkariert Bildungserfolg

Die langen Asylverfahren, der unsichere Aufenthaltsstatus und die drohenden Abschiebungen konterkarieren am schwerwiegendsten die enormen Integrationsanstrengungen der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte. Am Beispiel von Mohammad kann dies verdeutlicht werden. Mohammad ist 19 Jahre alt und lebt seit eineinhalb Jahren in Deutschland. Er folgte seinem Bruder, der seit vielen Jahren hier lebt und inzwischen verheiratet ist. Mohammad ist in einer Großunterkunft untergebracht und geht seit Sommer 2016 in eine InteA-Klasse. Obwohl es in der Unterkunft oft nachts so laut ist, dass er nur wenig Schlaf findet, ist Mohammad ein zuverlässiger und motivierter Schüler. Er lernt schnell, schreibt gute Noten und ist bei Mitschülerinnen, Mitschülern und den Lehrkräften beliebt. Mohammad ist

einer der wenigen Schüler, die nach zwei Jahren InteA einen externen Hauptschulabschluss schaffen und somit eine Ausbildung absolvieren könnten. Er möchte gerne Maler und Lackierer werden, im Sommer 2018 hätte er seinen Schulabschluss in der Tasche. Nun kam der Ablehnungsbescheid und somit die Nachricht seiner drohenden Abschiebung. Der junge Mann hat dagegen geklagt, mit einem Ergebnis ist in der Regel in sechs bis acht Monaten zu rechnen. Um einer Abschiebung entgegenzuwirken, müsste er bereits jetzt seine Ausbildung begonnen haben. Doch auch wenn er ein fleißiger und guter Schüler ist, weiß er selbst, dass sein Lernstand nach nur einem Jahr wohl nicht ausreicht, um eine Ausbildung schaffen zu können. Versuchen möchte er es trotzdem, wenn sich die Möglichkeit bietet.

Seit seiner Ablehnung ist Mohammad oft in sich gekehrt, sucht das Gespräch mit dem Sozialarbeiter, fragt was er tun kann. Er ist verzweifelt und hat große Angst. Er kommt zum ersten Mal unregelmäßiger zur Schule – er kann nicht mehr schlafen, kann sich in der Schule nicht konzentrieren. Nicht nur Mohammads Gedanken kreisen um das Thema Abschiebung, auch in seiner Klasse wird oft darüber gesprochen. Viele seiner Mitschülerinnen und Mitschüler kommen aus Afghanistan. Noch sind sie nicht selbst betroffen. Aber die Unsicherheit und die Angst machen es ihnen allen schwerer, sich für das Lernen zu motivieren. Ob es eine Abschlussklasse mit allen geben wird, ist fraglich.



Kooperation der InteA-Klassen: Jugendliche schreiben Rap-Texte in ihrer Muttersprache im Jugendhaus Heideplatz

Arbeitsbereich Berufliche Qualifizierung und Ausbildung

Chancen und Zukunftsperspektiven für junge Menschen



Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule

Produktionsbereich Schreinerei – Die Schreinerei
Produktionsbereich Gastronomie – Café Rothschild
Café Rothschild – Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule
Produktionsbereich Gastronomie
Produktionsbereich Büro und Sozialwesen
Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung
Sozialpädagogische Förderung
Schulische Förderung, Qualifizierung und externer Hauptschulabschluss

Beratung für junge Erwachsene

Jobscouts am Bügel

28 Ausbildungsplätze

46 Qualifizierungsplätze

110 Beratungsfälle

Jugendliche erhalten im Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule
eine praxisnahe Qualifizierung und Ausbildung



Catering für Veranstaltungen im Frankfurter Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum

„Wir haben uns gefreut, dass die jungen gehörlosen und schwerhörigen Frauen im Café Rothschild die Gesellinnenprüfung bestanden haben. Das zeigt, dass inklusives Lernen erfolgreich ist und das Team eine gute Arbeit leistet.“

Evelyn Rogowski, Leiterin Arbeitsbereich Berufliche Qualifizierung und Ausbildung, Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

Der **Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule** ist im Bereich der beruflichen Qualifizierung, der Ausbildung und des externen Hauptschulabschlusses tätig. Sie qualifiziert und motiviert junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren mit schwierigen Schul- oder Lebenserfahrungen.

Ziel ist, dass junge Menschen über Arbeit, Ausbildung oder Schule den für sie geeigneten, individuellen Weg in das Berufsleben und in die Gesellschaft finden. Organisiert ist der Lernbetrieb in vier Produktionsbereiche: Gastronomie, Handwerk (Farbe und Gestaltung), Schreinerei sowie Büro und Soziales. In **Qualifizierung und Ausbildung** arbeiten zurzeit mehr als 70 Jugendliche, wovon 20 den externen Hauptschulabschluss anstreben. Die Qualifikantinnen und Qualifikanten lernen und arbeiten unter Anleitung von Meistern gemeinsam mit den Auszubildenden. Konzeptionell orientiert sich der Lernbetrieb nach Außen: Er nimmt Aufträge von Kunden an, arbeitet sie ab und gibt den Jugendlichen so eine realistische und praxisnahe Orientierung für den Arbeitsalltag in einem Betrieb. Eine integrierte sozialpädagogische Förderung und **individuell** mit den jungen Menschen erarbeitete **Förderpläne** und Qualifizierungsvereinbarungen helfen den Jugendlichen, den für sie „richtigen Weg“ zu finden.

Produktionsbereich Gastronomie

Der Lernbetrieb hat drei Gastronomie-Standorte. Sie verfügen jeweils über eine Lehrküche, ein Restaurant oder einen Cateringservice.

Ein Standort ist das Café Rothschild, ein inklusives Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekt in der Gastronomie im Frankfurter Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum im Frankfurter Nordend. In Kooperation mit der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige werden Ausbildungsplätze und **Arbeit für hörende, schwerhörige**

und nichthörende junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren geschaffen. Finanziert wird das Projekt vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, dem Europäischen Sozialfonds und dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main. Die fachliche Anleitung übernehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich des Gastgewerbes sowie eine Küchenmeisterin.

Daneben werden die jungen Menschen durch eine sozialpädagogische Fachkraft begleitet. Alle Mitarbeitenden und Jugendlichen erlernen die Gebärdensprache. Das Café Rothschild hat sowohl einen Cateringservice für Einrichtungen und Veranstaltungen als auch ein Restaurant, das sich im Frankfurter Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum befindet. Im Bistro Rothschild an der Philipp-Holzmann-Schule wird nicht nur die Schulkantine betrieben. Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte können sich hier auch mit hausgemachten Snacks, Getränken und weiteren Leckereien vom Lernbetrieb versorgen.

Produktionsbereich Farbe und Gestaltung

Im Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung führen Jugendliche unter Anleitung durch einen Maler- und Lackierermeister eine Vielzahl von Arbeiten im Innen- und Außenbereich durch. Ob es um fachkundiges Renovieren oder Neuanstriche von Büros, Werkhallen oder Wohnungen geht – die Jugendlichen und jungen Erwachsenen streichen, lackieren und lasieren oder setzen dekorative Wandgestaltungen um. Sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen im Frankfurter Stadtgebiet werden Aufträge ausgeführt. In der Ausbildung kommt eine Vielzahl von Materialien und Techniken zum Einsatz. Dies ermöglicht es den Jugendlichen, herauszufinden, welcher Beruf ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten entspricht. So werden Grundsteine für die Tätigkeit als Oberflächenbeschichterin oder Maler und Lackiererin gelegt.



Professionelle Malerarbeiten des Produktionsbereichs Farbe und Gestaltung

Produktionsbereich Büro und Soziales

Im Produktionsbereich Büro und Soziales haben Jugendliche die Möglichkeit, kaufmännische und soziale Berufe kennenzulernen und sich einen Überblick über die unterschiedlichen Berufsbilder zu verschaffen. In Praktika können sie so zum Beispiel Einblicke in Berufe wie Sozialassistentin oder Altenpflegehelfer bekommen und in der praktischen Arbeit ausprobieren, ob dieses Feld zu ihnen passt. Ergänzt wird dieses praktische Wissen durch theoretische Seminareinheiten.

Der Produktionsbereich Büro übernimmt allgemeine Büroarbeiten. Darin enthalten ist die Gestaltung und Herstellung von Printprodukten wie Glückwunsch- und Ein-



Kochen aus Leidenschaft

Mousby macht im Lernbetrieb eine Ausbildung zum Koch. Für den jungen Mann, der 2012 aus der Zentralafrikanischen Republik nach Deutschland kam, geht damit sein Kindheitswunsch in Erfüllung. In Bonames, im Produktionsbereich Gastronomie des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit, entwickelte er sich so gut, dass seine Anleiterin ihm die Ausbildung zum Koch im Produktionsbereich empfahl. Zuvor besuchte er seit 2013 eine Intensivklasse und das EIBE-Programm (Vorgänger-Programm von InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss) an der Hans-Böckler-Schule, wo der Verein Träger sozialpädagogischer Angebote in verschiedenen Projekten ist. Nach der zweijährigen Schulzeit wurde ihm in Bonames die Chance eröffnet, seinen Hauptschulabschluss zu absolvieren und erste Erfahrungen in der Gastronomie zu sammeln. Mit Bestnoten bestand er die Projektprüfung mit dem Thema „Grüne Soße“ und erlangte in allen Fächern einen guten Qualifizierenden Hauptschulabschluss. Damit kann er nun seinen Kindheitswunsch mit einer Ausbildung verwirklichen und hat gute Perspektiven für seine Zukunft in Deutschland.

Mousby macht seit 2016 eine Ausbildung zum Koch im Lernbetrieb. Eines seiner Lieblingsrezepte ist „Grüne Soße“.



In der Schreinerei lernen die Jugendlichen auch mit großen Maschinen zu arbeiten

ladungskarten oder Flyern. Auch Mailings für Kundinnen und Kunden gehören zum Angebot. Die kaufmännischen Tätigkeiten, die im Produktionsbereich Büro erlernt werden, sind **für viele Berufe nutzbar**, zum Beispiel für Zahnarthelferinnen oder Zahnarthelfer oder Einzelhandelskaufleute.

Der Produktionsbereich gründete außerdem ein **Start-Up Unternehmen** in Kooperation mit Enactus Universität Frankfurt e.V., ein Verein von Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt: „**Re-Shine**“ verwertet alte und ungenutzte Materialien und produziert daraus hochwertige Einrichtungsgegenstände und Accessoires.

Produktionsbereich Schreinerei

Die Schreinerei bietet jedes Jahr zehn Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, einen qualifizierten Berufsabschluss zu absolvieren. Die Ausbildung orientiert sich am aktuellen Standard anderer Handwerksbetriebe. Sie endet nach drei Jahren mit einem **Abschluss als Gesellin oder Geselle im Tischlereihandwerk**. Die **hohe Erfolgsquote** bei den abgelegten Prüfungen und zu-



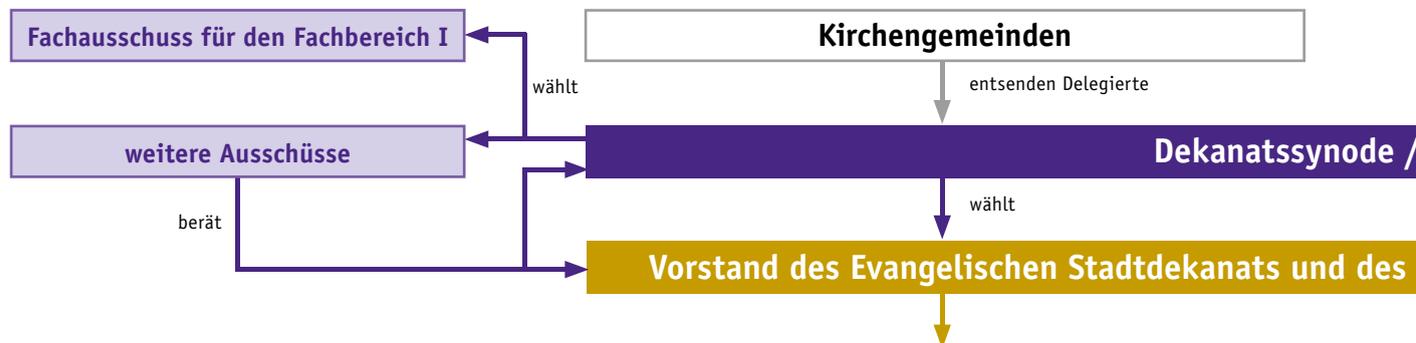
Oberbürgermeister Peter Feldmann (2. v. r.) mit Tischlermeister Holger Spitzkopf (2. v. l.) beim 25-jährigen Jubiläum der Schreinerei

friedene Kundinnen und Kunden zeugen von der Qualität der Ausbildung und der Arbeit. Die Schreinerei fertigt Maßarbeit nach Kundenwünschen: Regale, Schränke und Schreibtische, Ausstattungen für Veranstaltungsräume oder ganze Küchen.

25 Jahre „Die Schreinerei“

Seit 1991 bildet „Die Schreinerei“ Jugendliche und junge Erwachsene aus. Rund 60 junge Azubis durchliefen im Laufe der Jahre eine Ausbildung im Tischlereihandwerk und die meisten schafften ihren Abschluss zur Gesellin oder zum Gesellen. Im Mai 2016 wurde das Jubiläum gemeinsam mit Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadtdekan Dr. Achim Knecht, Jugend- und Sozialdezernentin Professorin Dr. Daniela Birkenfeld und vielen weiteren Gästen gefeiert.

Organigramm Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend



Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend Fachbereichsbüro/Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Beratung

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein

- Paar- und Lebensberatung
- Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Beratung und Therapie für Flüchtlinge
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
- Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
- Mentorenprogramm Socius

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

- Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung, Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

- Evangelische Suchtberatung Wolfsgangstraße
- Evangelische Suchtberatung Höchst
- Café Alte Backstube

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

- Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Reinegrabenstraße
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt-Höchst
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

- Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
- Evangelisches Familienzentrum Höchst
- Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
- Kinder- und Familienzentrum Am Bügel
- Kinder- und Familienzentrum Goldstein
- Kinder- und Familienzentrum Griesheim
- Kinder- und Familienzentrum Riederwald

EVA – Evangelisches Frauenbegegnungszentrum

- Frauenarbeit Frankfurter Berg

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

- Evangelische Erwachsenenbildung Frankfurt am Main
- Evangelische Seniorenarbeit Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

- Planungsbezirk: St. Nicolai-Gemeinde, St. Paulsgemeinde
- Planungsbezirk: Dreikönigsgemeinde, Erlösergemeinde, Maria-Magdalena-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Dreifaltigkeitsgemeinde, Frieden und Versöhnung
- Planungsbezirk: Gethsemanegemeinde, St. Katharinengemeinde, St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde
- Planungsbezirk: Paul-Gerhardt-Gemeinde, Kirchengemeinde Nied, Kirchengemeinde Griesheim

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

- Frankfurter Haus, Spiekeroog

Arbeitsbereich Jugendhilfe

Betreutes Wohnen für junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr

- Wohngruppe für Mutter mit Kind
- Betreutes Wohnen in Einzelwohnungen

Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

- Tagesgruppen für Kinder im Frankfurter Norden I
- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Jugendliche

- Wohngruppe I
- Wohngruppe II

Kindervilla Hollerkopf – Wohngruppe für Kinder

- Haus der Jugend – Wohngruppe für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

- Sozialpädagogische Einzelfall-, Familienhilfe und Erziehungsbeistand
- Beschützter Umgang

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt am Main

- Spiel- und Materialverleih PLAY
- hin und weg – Evangelische Jugendreisen

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

- Planungsbezirk: Dreikönigsgemeinde, Maria-Magdalena-Gemeinde, Erlösergemeinde
- Planungsbezirk: Dankeskirchengemeinde, Martinusgemeinde, Paul-Gerhardt-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Unterliederbach, Kirchengemeinde Höchst, Kirchengemeinde Zeilsheim
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Griesheim, Kirchengemeinde Nied
- Planungsbezirk: Gethsemanegemeinde, St. Katharinengemeinde, St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde, Mariengemeinde
- Planungsbezirk: Bethlehemgemeinde, Nazarethgemeinde, Dornbuschgemeinde
- Planungsbezirk: Bethaniengemeinde, Festeburggemeinde, Kreuzgemeinde, Michaelisgemeinde
- Planungsbezirk: Frieden und Versöhnung, Hoffnungsgemeinde, Dreifaltigkeitsgemeinde
- Planungsbezirk: Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Kirchengemeinde Niederursel, Gemeinde Riedberg, St. Thomasgemeinde



zugeordnet

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. Vorstand/Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendeinrichtungen

- Internationales Kinderhaus
- Jugendbüro Sachsenhausen
- Jugendclub Griesheim
- Jugendclub Praunheim
- Jugendclub Sindlingen
- Jugendhaus am Bügel
- Jugendhaus Frankfurter Berg
- Jugendhaus Heideplatz
- Jugendhaus Riedberg
- Jugendhaus Sossenheim
- Jugendladen Heddernheim
- Jugendtreff Zeilsheim
- Kinderhaus am Bügel
- Mädchentreff am Bügel
- Teenie-Café Edwards Garden
- Treff 38

Beratung und Hilfe für Jugendliche

- Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
- Jugendbüro Zeilsheim

Jugend und Migration

- Jugendintegrationskurse
- Bildungskoooperation Integration/SprInt
- Zentrum für Jugend und Migration
- Jugendmigrationsdienst (im Zentrum für Jugend und Migration)
- Jugendmigrationsdienst - Außenstelle
- Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen

- ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule
- ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule
- ESB und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule
- ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule
- ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule
- ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach
- Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Albert-Schweitzer-Schule
- Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule
- Inklusive Frühbetreuung in der Wallsschule am Standort Textorschule
- Nachmittagsbetreuung in der Integrativen Schule Frankfurt

Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen

- Jugendhilfe in der Deutscherherrensule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
- Jugendhilfe in der IGS Süd
- Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wallsschule
- Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
- Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
- Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule

Arbeitsbereich Berufliche Qualifizierung und Ausbildung

Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule

- Produktionsbereich Schreinerei – Die Schreinerei
- Produktionsbereich Gastronomie – Café Rothschild
- Café Rothschild – Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule
- Produktionsbereich Gastronomie
- Produktionsbereich Büro und Sozialwesen
- Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung
- Sozialpädagogische Förderung
- Schulische Förderung, Qualifizierung und externer Hauptschulabschluss

Beratung für junge Erwachsene

- Jobscouts am Bügel

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen

- PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule

Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen – Städtische Förderung (SPFÖ), Landesprogramme „PuSch B“/„InteA“

- Ergänzendes Jugendhilfeprojekt für junge Geflüchtete
- InteA in der Bethmann-Schule
- InteA in der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode
- InteA in der Gutenbergschule
- InteA in der Paul-Ehrlich-Schule
- PuSch B und InteA in der Hans-Böckler-Schule
- SPFÖ und InteA in den Beruflichen Schulen Berta Jourdan
- SPFÖ und PuSch B in der Franz-Böhm-Schule
- SPFÖ, PuSch B und InteA in der Philipp-Holzmann-Schule
- SPFÖ, PuSch B und InteA in der Wilhelm-Merton-Schule

Weitere zugeordnete rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.

jugend-kultur-kirche
sankt peter gGmbH und
sankt peter service GmbH
(gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie in Hessen
und Nassau e.V.
(gemeinsam mit der EKHN)

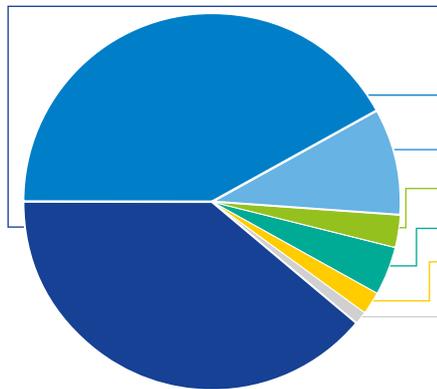
-Evangelische Akademie Frankfurt

Integrative Schule Frankfurt gGmbH
(gemeinsam mit der Evangelischen
Französisch-reformierten Gemeinde)

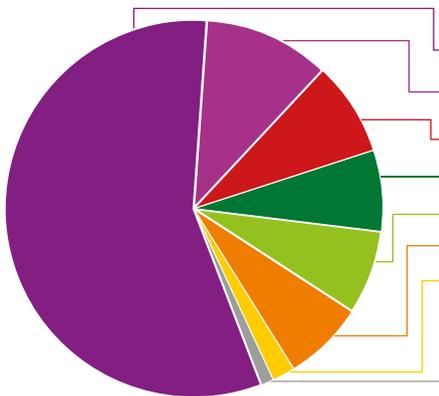
Gesamthaushalte 2016

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Der Gesamthaushalt des Fachbereich I weist für das Haushaltsjahr 2016 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 16,92 Millionen Euro aus.



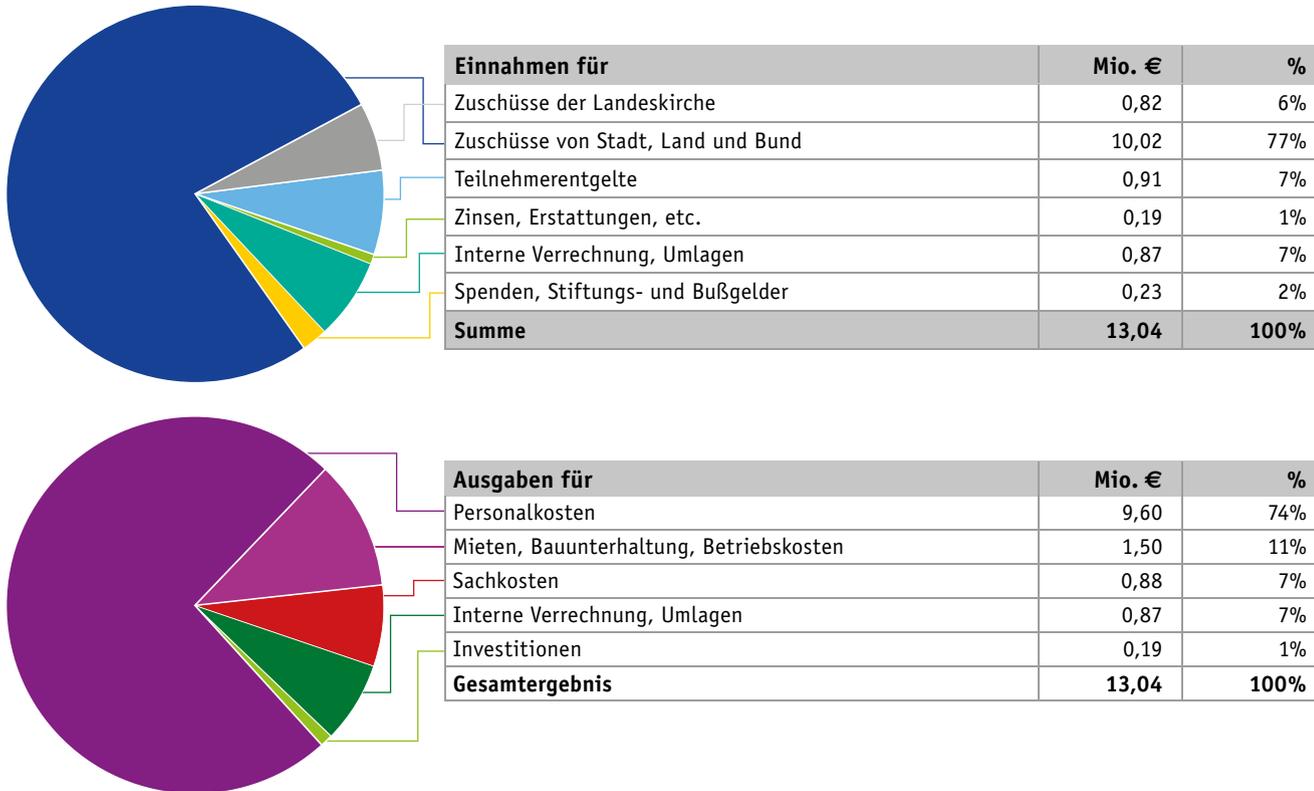
Einnahmen für	Mio. €	%
Zuschüsse der Landeskirche	6,67	39 %
Zuschüsse von Stadt, Land und Bund	7,08	42 %
Teilnehmerentgelte	1,44	9 %
Rücklagenentnahme	0,50	3 %
Zinsen, Erstattungen, etc.	0,64	4 %
Interne Verrechnung, Umlagen	0,38	2 %
Spenden, Stiftungs- und Bußgelder	0,21	1 %
Summe	16,92	100 %



Ausgaben für	Mio. €	%
Personalkosten	9,61	57 %
Zuschüsse an rechtlich selbständige Vereine und Gesellschaften	1,89	11 %
Rücklagenzuführung	1,31	8 %
Mieten, Bauunterhaltung, Betriebskosten	1,27	7 %
Sachkosten	1,14	7 %
Seminare, Tagungen, Reisen, etc.	1,21	7 %
Interne Verrechnung, Umlagen	0,38	2 %
Investitionen	0,11	1 %
Gesamtergebnis	16,92	100 %

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

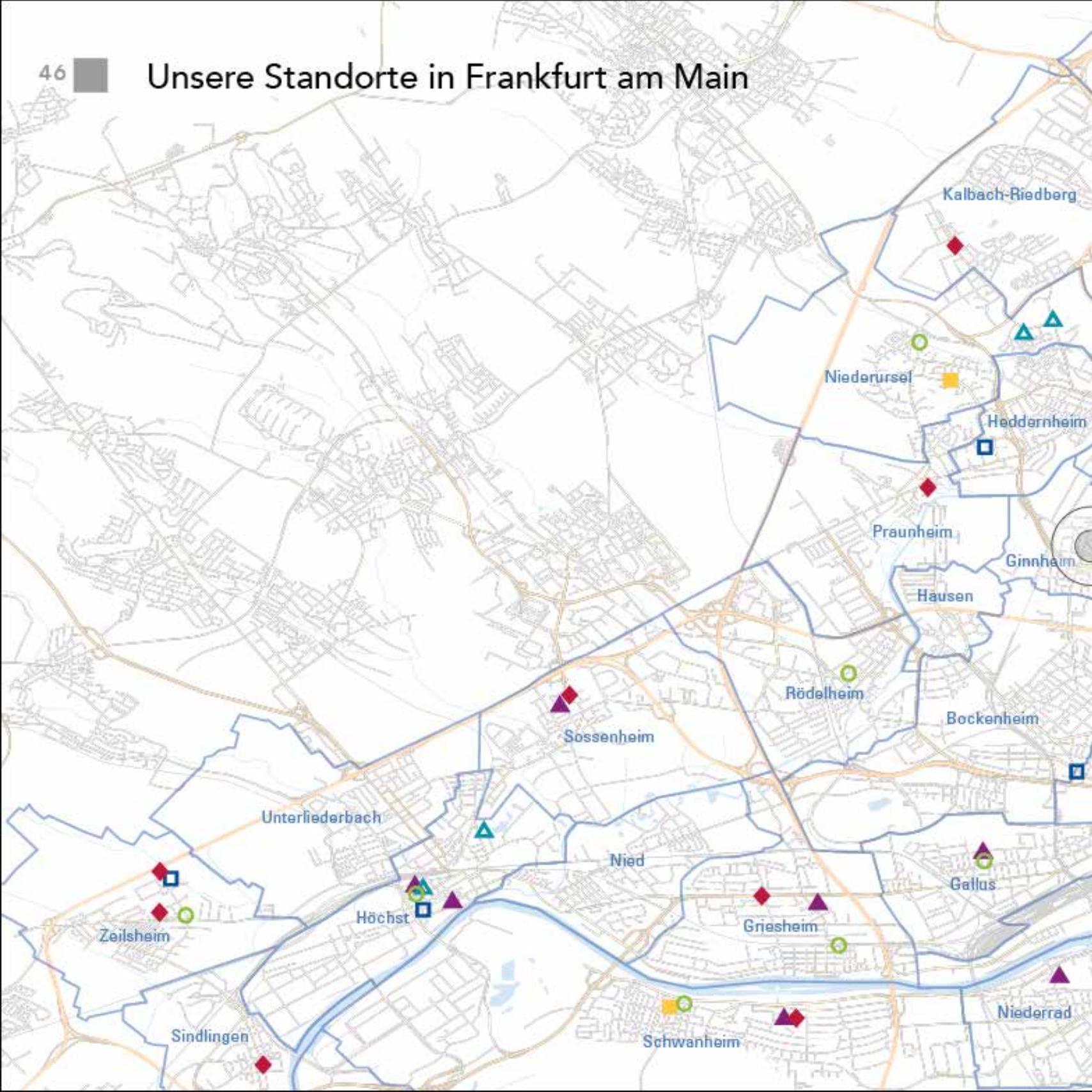
Der Gesamthaushalt des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. weist für das Haushaltsjahr 2016 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 13,04 Millionen Euro aus.

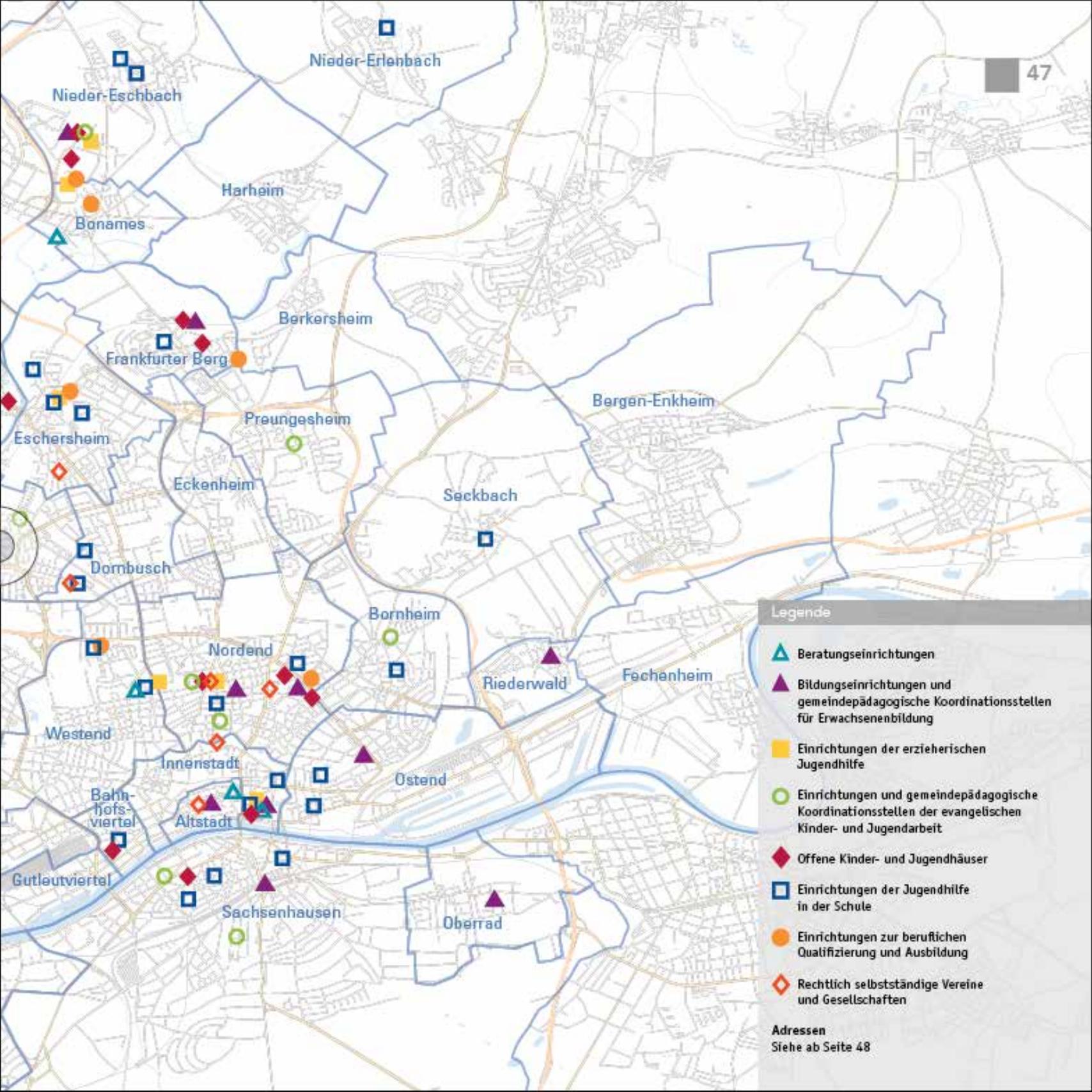


Weitere rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Einrichtung	Mio. €
CVJM Mainkreisverband e.V.	0,12
Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e.V. (EJW)	0,52
Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V.	1,49
Integrative Schule gGmbH	2,70
jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH	1,12

Unsere Standorte in Frankfurt am Main





Legende

- ▲ Beratungseinrichtungen
- ▲ Bildungseinrichtungen und gemeindepädagogische Koordinationsstellen für Erwachsenenbildung
- Einrichtungen der erzieherischen Jugendhilfe
- Einrichtungen und gemeindepädagogische Koordinationsstellen der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit
- ◆ Offene Kinder- und Jugendhäuser
- Einrichtungen der Jugendhilfe in der Schule
- Einrichtungen zur beruflichen Qualifizierung und Ausbildung
- ◇ Rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Adressen

Siehe ab Seite 48

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Fachbereichsbüro und Geschäftsstelle

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6670
fachbereichsbuero@frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein

Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Mentorenprogramm Socius
Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Olof-Palme-Straße 17
60439 Frankfurt am Main

Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften

Am Burghof 53
60437 Frankfurt am Main

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

www.beratungszentrum-hoechst.de
Psychologische Beratungsstelle –
Paar- und Lebensberatung, Familien-,
Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

www.ev-suchtberatung.de

Evangelische Suchtberatung Wolfsgangstraße

Wolfsgangstraße 109
60322 Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Höchst

Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

Café Alte Backstube

Dominikanergasse 7
60311 Frankfurt am Main

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

www.hausdesjugendrechts.hessen.de
www.toa-ffm.de

Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Höchst

Kurmainzer Straße 24
65929 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord

Louis-Pasteur-Straße 65
60439 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

www.familienbildung-ffm.de

Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße

Darmstädter Landstraße 81
60598 Frankfurt am Main

Evangelisches Familienzentrum Höchst

Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main
Bolongarostraße 186
65929 Frankfurt am Main

Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel

Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Am Bügel (mit kita Frankfurt)

Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Goldstein
(mit Diakonisches Werk für Frankfurt am Main)
Am Kiesberg 7
60529 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Griesheim
(mit Internationaler Bund)
Platanenstraße 11
65933 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Riederwald
(mit Evangelischer Philippusgemeinde)
Schlettweinstraße 10
60386 Frankfurt am Main

EVA – Evangelisches Frauenbegegnungszentrum
www.eva-frauenzentrum.de
Saalgasse 15
60311 Frankfurt am Main

Frauenarbeit Frankfurter Berg
Julius-Brecht-Straße 1
60433 Frankfurt am Main

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Evangelische Erwachsenenbildung
Frankfurt am Main
Evangelische Seniorenarbeit
Frankfurt am Main
Gemeindepädagogischer Dienst
Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den
Planungsbezirken der Kirchengemeinden
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinde

Planungsbezirk: Evangelisch-
Lutherische St. Nicolai-Gemeinde,
Evangelisch-Lutherische
St. Pauls-Gemeinde
Büro: Waldschmidtstraße 116
60314 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dreikönigsgemeinde, Evangelisch-lutherische Erlösergemeinde, Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde
Büro: Melanchthonplatz
60599 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Regenbogengemeinde, Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Westerwaldstraße 20
65936 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung
Büro: Fischbacher Straße 2
60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische-Lutherische Gethsemanegemeinde, Evangelische-lutherische St. Katharinengemeinde, Evangelische St. Petersgemeinde
Büro: Eckenheimer Landstraße 90
60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Wartburggemeinde
Büro: Martin-Luther-Platz 1
60316 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Paul-Gerhardt-Gemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Nied, Evangelische Kirchengemeinde Griesheim
Büro: Kelsterbacher Straße 39
60528 Frankfurt am Main

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung
www.ervreisen.de
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Freizeit- und Tagungshaus „Frankfurter Haus“
Norderloog 9
23474 Spiekeroog

Arbeitsbereich Jugendhilfe

Stationäre Jugendhilfen

Betreutes Wohnen für junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen
Zehnmorgenstraße 29
60433 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder I
Ben-Gurion-Ring 41
60437 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder II
Ben-Gurion-Ring 138a
60437 Frankfurt am Main

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Jugendliche
Eschersheimer Landstraße 109
60322 Frankfurt am Main

Kindervilla Hollerkopf – Wohngruppe für Kinder
Hollerkopfstraße 7
60439 Frankfurt am Main

Haus der Jugend – Wohngruppe für Jugendliche
aktuelle Anschrift: Alt Schwanheim 13
60529 Frankfurt am Main

Ambulante Jugendhilfen

Sozialpädagogische Einzelfall-, Familienhilfe und Erziehungsbeistand
Rechneigrabenstraße 10,
60311 Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 567
60431 Frankfurt am Main
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

Beschützter Umgang
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt am Main

hin und weg –
Evangelische Jugendreisen
www.hin-und-weg.ejuf.de
Gemeindepädagogischer Dienst
Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main
www.ejuf.de

Spiel- und Materialverleih PLAY
www.play-spieleverleih.de
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

Planungsbezirk: Evangelische Dreikönigsgemeinde, Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde, Evangelische Erlösergemeinde
Arbeit mit Jugendlichen: Büro:
Gartenstraße 67
60599 Frankfurt
Arbeit mit Kindern: Büro:
Tucholsky-Straße 40
60598 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dankeskirchengemeinde (Goldstein), Evangelische Martinusgemeinde, Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Büro: Martinskirchstraße 53
60529 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Regenbogengemeinde, Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Alexanderstraße 37
60489 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Unterliederbach, Evangelische Kirchengemeinde Höchst, Evangelische Kirchengemeinde Zeilsheim
 Büro: Leverkusenerstraße 7
 65929 Frankfurt am Main
 Büro: Pfaffenwiese 111
 65931 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Griesheim, Evangelische Kirchengemeinde Nied
 Büro: Am Gemeindegarten 6a
 65933 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gethsemanegemeinde, Evangelische St. Katharinenkirche, Evangelische St. Petersgemeinde
 Büro: Jahnstraße 20
 60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Wartburggemeinde, Evangelische Mariengemeinde
 Büro: Turmstraße 21
 60385 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethlehemgemeinde, Evangelische Nazarethgemeinde, Evangelische Kreuzbuschgemeinde
 Büro: Fuchshohl 1
 60431 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethanien-gemeinde, Evangelische Festeburggemeinde, Evangelische Kreuzgemeinde, Evangelische Michaelisgemeinde
 Büro: Jaspertstraße 61
 60435 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, Evangelische Hoffnungsgemeinde, Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
 Büro: Fischbacher Straße 2
 60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Cantate Domino, Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Niederursel, Evangelische Gemeinde Riedberg, Evangelische St. Thomasgemeinde
 Büro: Karl-Kautsky-Weg 64
 60439 Frankfurt am Main

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.

Geschäftsstelle
 Rechneigrabenstraße 10
 60311 Frankfurt am Main
 069 92105 6900
 ev.verein@frankfurt-evangelisch.de
 www.jugendsozialarbeit-frankfurt.de
 www.bruecken-und-wege.de

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Internationales Kinderhaus
 Wiesenhüttenstraße 15
 60329 Frankfurt am Main

Jugendbüro Sachsenhausen
 Schneckenhofstraße 13 H
 60596 Frankfurt am Main

Jugendclub Griesheim
 Froschhäuser Straße 10
 65933 Frankfurt am Main

Jugendclub Praunheim
 Alt-Praunheim 2
 60488 Frankfurt am Main

Jugendclub Sindlingen
 Okrifteler Straße 13
 65931 Frankfurt am Main

Jugendhaus am Bügel
 Ben-Gurion-Ring 35-37
 60437 Frankfurt am Main

Jugendhaus Frankfurter Berg
 Julius-Brecht-Straße 10
 60433 Frankfurt am Main

Jugendhaus Heideplatz
 Schleiermacherstraße 7
 60316 Frankfurt am Main

Jugendhaus Riedberg
 Friedrich-Dessauer-Straße 4-6
 60438 Frankfurt am Main

Jugendhaus Sossenheim
 Siegener Straße 22
 65936 Frankfurt am Main

Jugendladen Heddernheim
 Heddernhaimer Landstraße 4-6
 60439 Frankfurt am Main

Jugendtreff Zeilsheim
 Frankenthaler Weg 1
 65931 Frankfurt am Main

Kinderhaus am Bügel
 Ben-Gurion-Ring 16
 60437 Frankfurt am Main

Mädchentreff am Bügel
 Ben-Gurion-Ring 35-37
 60437 Frankfurt am Main

Teenie-Café Edwards Garden
 Sonnentaustraße 26
 60433 Frankfurt am Main

Treff 38
 Stalburgstraße 38
 60318 Frankfurt am Main

Betreuung und Hilfe für Jugendliche

Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
 Im Heisenrath 14
 60529 Frankfurt am Main

Jugendbüro Zeilsheim
 Lenzenbergstraße 120
 65931 Frankfurt am Main

Jugend und Migration**Jugendintegrationskurse**

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Bildungskoooperation Integration/SprInt

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Zentrum für Jugend und Migration

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst**(im Zentrum für Jugend und Migration)**

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst – Außenstelle

Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

Bildungsberatung Garantiefonds**Hochschule**

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen**ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule**

Lenzenbergstraße 70
65931 Frankfurt am Main

ESB und Sternpiloten**in der Fried-Lübbecke-Schule**

Im Uhrig 17
60433 Frankfurt am Main

ESB und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule

Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule

An der Walkmühle 10
60437 Frankfurt am Main

ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule

In der Römerstadt 120 e
60439 Frankfurt am Main

ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach

Im Feldchen 26
60437 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Albert-Schweitzer-Schule

Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule

Wilhelmshöher Straße 124
60389 Frankfurt am Main

Inklusive Frühbetreuung in der Wallschule am Standort Textorschule

Diesterwegstraße 11
60594 Frankfurt am Main

Nachmittagsbetreuung in der Integrativen Schule Frankfurt

Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen**Jugendhilfe in der Deutschherrenschule**

Willemerstraße 24
60594 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim

Zehnmorgenstraße 20
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der IGS Süd

Textorstraße 104
60596 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Victor-Gollancz-Weg 4
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule

Lange Straße 30-36
60311 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule

Urseler Weg 27
60437 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wallschule

Diesterwegstraße 11
60594 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium

Bernhard-Grzimek-Allee 6-8
60316 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium

Fürstenbergerstraße 166
60322 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule

Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen**PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule**

Lange Straße 30-36
60311 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen – Städtische Förderung (SPFÖ), Landesprogramme „PuSch B“/ „InteA“**Ergänzendes Jugendhilfeprojekt für junge Geflüchtete**

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

InteA in der Bethmann-Schule
Paul-Arnsberg-Platz 5
60314 Frankfurt am Main

**InteA in der Frankfurter Schule für
Bekleidung und Mode**
Hamburger Allee 23
60486 Frankfurt am Main

InteA in der Gutenbergschule
Hamburger Allee 23
60486 Frankfurt am Main

InteA in der Paul-Ehrlich-Schule
Brüningstraße 2
65929 Frankfurt am Main

**PuSch B und InteA
in der Hans-Böckler-Schule**
Rohrbachstraße 38
60389 Frankfurt am Main

**SPFÖ und InteA
in den Beruflichen Schulen Berta Jourdan**
Adlerfluchtstraße 24
60318 Frankfurt am Main

**SPFÖ und PuSch B
in der Franz-Böhm-Schule**
Eichendorffstraße 67-69
60320 Frankfurt am Main

**SPFÖ, PuSch B und InteA
in der Philipp-Holzmann-Schule**
Siolstraße 41
60323 Frankfurt am Main

**SPFÖ, PuSch B und InteA
in der Wilhelm-Merton-Schule**
Andreaestraße 24
60385 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Berufliche Qualifizierung und Ausbildung

**Lernbetrieb Frankfurt –
Produktionsschule**

**Produktionsbereich Schreinerei –
Die Schreinerei**
August-Schanz-Straße 38
60433 Frankfurt am Main

**Produktionsbereich Gastronomie –
Café Rothschild**
Rothschildallee 16a
60389 Frankfurt am Main

**Café Rothschild – Bistro
in der Philipp-Holzmann-Schule**
Siolstraße 41
60323 Frankfurt am Main

Produktionsbereich Gastronomie
Ben-Gurion-Ring 110a
60437 Frankfurt am Main

Produktionsbereich Büro und Sozialwesen
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

**Produktionsbereich Handwerk –
Farbe und Gestaltung**
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Förderung
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

**Schulische Förderung, Qualifizierung und
externer Hauptschulabschluss**
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Beratung für junge Erwachsene

Jobscouts am Bügel
Oberer Kalbacher Weg 8
60437 Frankfurt am Main

**Weitere zugeordnete rechtlich
selbstständige Vereine und Gesell-
schaften**

**Bund offener evangelischer
Kinder- und Jugendeinrichtungen
e.V.**

Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt

**jugend-kultur-kirche sankt peter
gGmbH und sankt peter service
GmbH (gemeinsam mit der EKHN)**

www.sanktpeter.com
Bleichstraße 33
60313 Frankfurt am Main

CVJM Mainkreisverband e.V.

www.cvjmmkv.wordpress.com
Friedberger Landstraße 80
60316 Frankfurt am Main

**Evangelisches Jugendwerk
Frankfurt e.V. (EJW)**

www.ejw.de
Haebelinstraße 40
60431 Frankfurt

**Evangelische Akademie
in Hessen und Nassau e.V.
(gemeinsam mit der EKHN)**

Evangelische Akademie Frankfurt
www.evangelische-akademie.de
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

**Integrative Schule Frankfurt gGmbH
(gemeinsam mit der Evangelischen
Französisch-reformierten Gemeinde)**

www.integrative-schule-frankfurt.de
Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt:

Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Pfarrer Jürgen Mattis
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
fachbereichsbuero@frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

Redaktion, Konzeption:

Stephanie Höhle

Texte:

Stephanie Höhle, Torsten Link, Yvonne Opaterny

Korrektorat:

Sebastian Neumann

Gestaltung:

2thepoint.heusenstamm@gmail.com

Druck:

Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH

Bildnachweis:

Pamela Balladares: Titel (u. li.), S. 8, S. 16, S. 17, S. 18,
S. 19, S. 20; Stefan Cop: S. 14; Gaby Deibert-Dam: S. 25 (o.);
Evangelisches Frauenbegegnungszentrum: S. 11, S. 12;
Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main:
S. 9, S. 10; Evangelisches Stadtjugendpfarramt: S. 24;
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt
am Main e.V.: Titel (Mi. li.), S. 28, S. 29, S. 31, S. 32, S. 33,
S. 34, S. 36; Bianca Hintze: S. 25 (u.); Beatrix Lammert:
S. 15 (li.); Torsten Link: Titel (o. li.), S. 26, S. 40; sankt
peter: S. 23; Parya Madjzoub: S. 7 (li.); Planungsbezirk
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde Niederrad, Ev. Gemeinde Nied,
Ev. Gemeinde Griesheim: S. 15 (re.); Rolf Oeser: Titel
(u. re.), U2, S. 3, S. 4, S. 37, S. 38, S. 39, S. 41; Theresa
Rundel: S. 6, S. 8 (re.), S. 13; Dietmar Treber: Titel (o. re.),
S. 21, S. 22, S. 24 (re.); Walter Wieland: S. 27, S. 30

Juni 2017

www.frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de